



# Jahresbericht

## 2016

# ***Inhalt***



**Vorwort des Bürgermeisters** Seite 3

**Rege Bautätigkeit in unserer Gemeinde** Seite 5

**Neues aus der einheimischen Geschäftswelt** Seite 10

**Personalien... Erfolge... Auszeichnungen...** Seite 13

**Veranstaltungen in der Gemeinde** Seite 19

**Aus den Partner- und Freundesgemeinden** Seite 25

**Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg** Seite 27

**Sportler- und Blutspenderehrung** Seite 31

**29. Waldstetter Herbstfest** Seite 32

**Seniorenachmittag** Seite 33

**12. Waldstetter Weihnacht** Seite 34

**Schnappschüsse aus dem Gemeindeleben** Seite 35

**Herausgeber:** Gemeinde Waldstetten

**Texte & Bilder:** Gemeinde Waldstetten

**Visuelle Gestaltung:** **Schnappschuß GmbH**  
Fotostudio & Mediengestaltung

Copyright © 2017 - Gemeinde Waldstetten

## Vorwort des Bürgermeisters



**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Kinder und Jugendliche!**

Dankbar bin ich dafür, dass es so viele gute Menschen gibt, die aus nachbarschaftlicher Verbundenheit und über Vereine und Organisationen tatkräftig anderen Menschen unter die Arme greifen. Beispielgebend dafür steht das großartige bürgerschaftliche Miteinander und Füreinander zur Bewältigung des Waldstetter Hochwassers am 29. Mai dieses Jahres. Es war in meinen Augen eine ganz große menschliche Geste, wie der eine für den anderen eingetreten ist und mit den Keller ausgepumpt und Schlamm beseitigt hat. Gerade dafür möchte ich mich bei unserer Bürgerschaft und ganz besonders bei unserer Feuerwehr, unserem Gemeindebauhof, dem Technischen Hilfswerk und allen zupackenden Händen nochmals ganz herzlich bedanken. Eine großartige Gemeinschaftsleistung!

Ein Gemeindeleben wird ganz wesentlich mitgestaltet von ehrenamtlich Tätigen und Persönlichkeiten von Kirchen, Betrieben und Einrichtungen. So mussten wir zu Jahresbeginn am 10. Januar Abschied von unserem beliebten Pfarrer Klaus Stegmaier nehmen. Er hat in den Kirchengemeinden auf dem Rechberg und in Wißgoldingen seit September 2002 viel bewegt. Vor allem seine Mitmenschlichkeit, sein ausgleichendes Wesen und seine persönlichen Predigten werden uns in guter Erinnerung bleiben. Nur wenige Monate später am 29. Mai, am Tag des Hochwassers, mussten wir zudem unseren Leitenden Pfarrer der Seelsorgeeinheit, Ernst-Christof Geil, verabschieden. Er hatte eine sehr intensive und arbeitsreiche Zeit in Waldstetten und Straßdorf, die geprägt war von größeren Sanierungs- und Neubauvorhaben an Kirchen und Kindergärten. Pfarrer Geil war ein „Schaffer und Macher“ in dieser Hinsicht und hat bleibende Spuren in unserer Gemeinde hinterlassen. Bei unseren beiden ehemaligen Seelsorgern möchte ich mich nochmals ganz herzlich für ihren wertgeschätzten Dienst in Waldstetten, Wißgoldingen und Weilerstoffel bedanken. In der nunmehr vakanten Zeit gibt es tolle Menschen in unseren Kirchengemeinden, die mit unglaublich viel Einsatz und Engagement das kirchliche Leben aufrechterhalten. Stellvertretend dafür möchte ich mich ganz herzlich bei unserem rührigen Diakon Michael Weiss bedanken, der mit viel Fleiß und Einsatzfreude Lücken in der Vakanz schließt.

Ebenso herzlich möchte ich mich bei unseren beiden Pfarr-Pensionären Peter Winter und Alfons Wenger sowie stellvertretend für viele andere bei unseren Kirchengemeinderatsvorsitzenden Franz Josef Klement und Gerhard Langer sowie bei den tüchtigen Mitarbeiterinnen in den Pfarrbüros in Waldstetten und Wißgoldingen bedanken. Danke auch für den Einsatz von Pfarrvikar Fabian Eke aus Nigeria, welcher bis auf unabsehbare Zeit in unseren Kirchengemeinden sein wird.

Ich denke, ich spreche im Namen vieler Menschen, dass wir ganz dringend auf eine dauerhafte priesterliche Versorgung angewiesen sind. Vielen Dank auch allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Hoherfreut sind wir, dass wieder einer der „unseren“ mit der höchsten Auszeichnung unseres Staates bedacht wurde. Wolfgang Bolsinger erhielt am 23. November im Neuen Schloss in Stuttgart aus den Händen von Justizminister Guido Wolf das Bundesverdienstkreuz verliehen. Dazu nochmals herzlichen Glückwunsch von seiner Heimatgemeinde!

Mit der Bürgermedaille der Gemeinde Waldstetten durfte ich am 16. Juli das TSGV-Urgestein „Fonse“ Krieger auszeichnen. Was dieser Mann in über 50 Jahren für den TSGV, für die Fußballer und schließlich für unsere Gemeinde geleistet hat, ist kaum in Worte zu fassen. Fonse ist ein absolutes Aushängeschild unseres TSGV sowie ein großes Vorbild für viele Fußballer. Nochmals ein ganz großes Dankeschön für unseren weithin beliebten Mitbürger.

Genauso hat uns alle sehr imponiert, auf welche beeindruckende Art und Weise vier Tage lang das Lautertaler Musikertreffen vom 30. September bis 3. Oktober in unserem Wißgoldingen gefeiert wurde. Alle haben beim Musikverein Harmonie Wißgoldingen an einem Strang gezogen und damit ein wahres Feuerwerk für alle Musikfreunde in der Region entfacht. Man hatte den Eindruck, ganz Wißgoldingen wäre auf den Beinen. Ganz klasse war, wie sich dafür die Aktiven und die Musikerjugend mit Vorstand Michael Wiget eingebracht haben. Ein ganz großes Lob dafür!

Auch ein Höhepunkt im bunten Veranstaltungsreigen war erstmals ein Partnerschaftstreffen im Rahmen des Waldstetter Herbstfestes, verbunden mit einem Dankeschön-Abend für unsere Ehrenamtlichen an der Landesgartenschau. Es waren beeindruckende Festtage in Gemeinschaft mit über 100 Freunden aus unseren Partnergemeinden Malzéville und Frankenblick. Hierbei hat sich unser Musikverein Waldstetten mit Musikschulleiter Manfred Fischer in vorbildlicher Weise in die Gesamtorganisation mit eingebracht. Genau so harmonisch funktioniert Gemeinde!

Eine große Bereicherung war wiederum der Besuch unserer Gemeinde in Katymar, bei welcher uns die Feuerwehr Wißgoldingen und einige Bürgerinnen und Bürger mitbegleitet haben. Es war eine überwältigende Gastfreundschaft un-

serer dortigen Freunde. Sehr traurig waren alle Katymar-Freunde über die Nachricht Mitte November, dass unser guter Freund und Kommandant Toni überraschend verstorben ist. Ganz spontan fuhr eine Delegation unserer Wißgoldinger Feuerwehr nach Katymar, um unserem Toni die letzte Ehre zu erweisen. Danke dafür, liebe Feuerwehrkameraden.

Keine Luft zum sprichwörtlichen „Durchschnaufen“ blieb in diesem Jahr. Wurde doch ein nicht enden wollendes Füllhorn an Veranstaltungen und Baumaßnahmen abgearbeitet und in die Wege geleitet. So durften wir sieben große Infrastrukturprojekte zum Abschluss bringen: Neubau Wertstoffhof, Erweiterungsbau Sanitärgebäude auf der Sportanlage, Generalsanierung Hallenbad, Baugebieterschließung Wißgoldingen, Neugestaltung Außenspielbereich Kindergarten Wißgoldingen, flächendeckende Breitbandversorgung in Waldstetten zusammen mit der Telekom und die Verkehrsfreigabe der Ortsdurchfahrt im Zuge der Hauptstraße auf dem Teilstück zwischen Lauchgasse und Feuerwehrhaus.

Dabei möchte ich mich bei allen betroffenen Bürgerinnen und Bürgern für ganz viel Geduld und Rücksichtnahme bedanken. Auch wenn auf einer größeren Baustelle nicht immer alles perfekt und reibungslos vonstatten geht, so spüre ich doch immer wieder, dass ein jeder sein Allerbestes gibt. Ein ganz dickes Lob unserem Gemeinderat für die Bereitstellung der erforderlichen Gemeindemittel, unseren Partnern beim Landkreis und in den Vereinen sowie bei meinem schaffigen Gemeindeteam in Verwaltung und allen Außenstellen, ohne jene dieses Arbeitspensum nicht zu schultern wäre. Ganz lieben Dank dafür!

Mit ganz viel Schwung und Elan wird sich unsere außergewöhnliche Gemeindeinfrastruktur auch im kommenden Jahr fortentwickeln. So können wir im Frühjahr unseren Mehrgenerationenpark beim Malzéville Platz für alle Generationen unserer Gemeinde eröffnen. Ebenso werden wir mit der Freibadsaison unsere beiden neuen Beachvolleyballfelder der Bürgerschaft übergeben. Beide Projekte stellen einen tollen Mehrwert der Naherholung dar. Sehnsüchtig erwarten viele junge Familien in Waldstetten den Abschluss der umfangreichen Erschließungsmaßnahmen im Baugebiet Bronnforst. So können bereits im Frühjahr die ersten Häuslebauer mit der Realisierung ihres Eigenheimes starten. Insgesamt 25 Neubauplätze hat unsere Gemeinde dort vergeben. Wie bereits vom Gemeinderat beschlossen, wird im Zuge der Erschließung des Baugebiets das gesamte Naherholungsgebiet Bronnforst über einen ausgeleuchteten Geh- und Radweg entlang des Rechbaches an die Waldstetter Ortsmitte angebunden. Außerdem wird im Baugebiet selbst ein neuer Kinderspielplatz mit angelegt. Beide Baumaßnahmen werden rechtzeitig im kommenden Jahr starten. Großartig entwickelt sich auch unser Gewerbegebiet Fehläcker in Richtung Bettringen. Dort wird es auch im kommenden Jahr weitere Neuansiedlungen geben, so dass sich dort rund zehn neue familiengeführte Betriebe niedergelassen haben. Für einen ganz großen Schub in unserer attraktiven Schullandschaft wird der vor ein paar Wochen

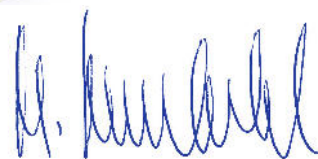
gestartete Schulerweiterungsbau an der Gemeinschaftsschule „Unterm Hohenrechberg“ sorgen. Dort entstehen in den kommenden 2,5 Jahren neue Klassen-, Fach- und Aufenthaltsräume für Grundschüler und Schüler ab der Klasse 5. Außerdem realisiert wird eine neue Mensa mit 140 Sitzplätzen und Küche. Bereits heute geben wir bis zu 200 Essen an drei Tagen die Woche aus. Höchst erfreulich, dass nach vielen umliegenden Schulschließungen der vergangenen Jahre der Schulstandort Waldstetten nicht nur erhalten, sondern sogar ausgebaut werden kann. Dies ist doch eine gute Zukunftsperspektive für unsere attraktive Gemeinde. Genauso erfreulich die zusätzlichen Schul- und Betreuungsangebote an der Grundschule und im Kindergarten in Wißgoldingen. Ich denke, dass viele Familien den enorm hohen Aufwand unserer Gemeinde und unserer Kirchengemeinden spüren und vielfältige Angebote dankbar angenommen werden. Dafür nochmals meine große Anerkennung an die gesamte Schulfamilie. Erwartet wird auch die Inbetriebnahme des interkommunalen Breitbandnetzes in Wißgoldingen und die Fertigstellung der 20 Geschosswohnungen auf dem Langenbauer-Areal in Waldstetten.

Vor diesem Hintergrund dürfen wir weiterhin mit allen Bürgerinnen und Bürgern in eine mehr als erfreuliche und spannende Zukunft blicken, bei deren auch der Architektenwettbewerb fürs Rathaus ansteht.

Bei der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Flüchtlingsunterbringung aus Krisenregionen konnten wir alle ganz viel Emotionen, Sorgen und Ängste verspüren. Wir in Waldstetten haben diese Herausforderung zusammen mit unserem rührigen Flüchtlingshelferkreis unter der Federführung unseres Friedrich Kopper ruhig, besonnen und mit viel Um- und Übersicht gelöst. So wurden in Waldstetten in diesem Jahr 12 neue Flüchtlinge aus Pakistan und Nigeria dezentral untergebracht. Wie es mit dem Flüchtlingsstrom weitergeht, kann augenblicklich niemand sagen. Dies hängt wohl von verschiedenen politischen Rahmenbedingungen und Faktoren ab, auf die wir kaum Einfluss nehmen können. Für zusätzliche Unterbringungskapazitäten haben wir in der Gemeinde rechtzeitig vorgesorgt.

Wir können also weiterhin mit einem gesunden Optimismus in die Zukunft blicken. Anlass geben uns dabei eine quicklebendige und rührige Bürgergemeinschaft, ein gutes und vertrauensvolles Miteinander und Füreinander zwischen Verwaltung, Gemeinde- und Ortschaftsrat, Vereinen, Schulen, Kirchen und Organisationen, gesunde und intakte Waldstetter Finanzen mit einem kontinuierlichen Schuldenabbau, spannende Bauprojekte in den kommenden Jahren sowie die Tatsache, dass sich die Menschen in unserer Gemeinde wohl, verstanden und geborgen fühlen.

Euer



Michael Rembold, Bürgermeister

## Rege Bautätigkeit in unserer Gemeinde

### Acht Bauplätze für junge Familien in Wißgoldingen

Bauplätze in Gemeinden mit guter Infrastruktur sind bei jungen Familien begehrt. So auch in der Gesamtgemeinde Waldstetten. Dieser Tatsache will Bürgermeister Michael Rembold gerecht



werden und ist dem Vorschlag des Ortschaftsrates gerne nachgekommen, acht weitere Bauplätze in der Dr.-Hofele-Straße-West zu schaffen. Im ersten Bauabschnitt waren es elf, von denen noch einer zum Verkauf steht. „Fünf bis sechs sind im zweiten Bauabschnitt bereits vergeben“, freute sich der Schultes in seiner kurzen Rede beim Spatenstich am 13. April im Beisein von Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf, Ortsbaumeisterin Maren Zengerle und Vertretern des Bauunternehmens Bortolazzi aus Bopfingen sowie dem Ingenieurbüro LK&P mit Sitz in Mutlangen.

### Rund 2500 Haushalte können ab Ende Oktober schnelles Internet nutzen

Mit einer der wichtigsten Maßnahmen ist für die Gemeinde die Breitbandversorgung. Daher hat die Verwaltung schon viel dafür getan und die maximalen Fördermittel ausgeschöpft. Erster Schritt war die Erschließung des Gewerbegebietes und der östlichen Wohngebiete mit GmündCom, einer Tochter der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd. Im Lauf des Jahres wurde nun auch die Telekom mit ins Boot geholt, um ihr bestehendes Internetangebot durch High-speed zu verbessern. In einem so genannten Ring wurden von ihr über 7600 Meter Glasfaser verlegt und 10 Multifunktionsgehäuse neu aufgestellt oder bestehende mit modernster Technik ausgestattet.

Dadurch wurden in Waldstetten rund 2500 Haushalte bis Ende Oktober Vectoring-fähig. Das neue Netz wird so leistungsstark sein, dass Telefonieren, Surfen im Internet und Fernsehen gleichzeitig möglich seien. Mit Einführung von Super-Vectoring plant das Unternehmen bereits den nächsten Entwicklungsschritt. „Künftig können so die möglichen Bandbreiten auf bis zu 250 Mbit/s gesteigert werden“, so die Telekom.



### Auf attraktivem Naherholungsweg zum Stuifen

Wer von Waldstetten entlang dem Bronnforst auf den Stuifen will, hat seit Herbst vergangenen Jahres eine neue Möglichkeit: Wanderern und Radfahrern steht nun ein ausgebauter, geschotterter Weg zur Verfügung, der den Heckenhof nur noch tangiert. Bisher mussten Fußgänger einen schmalen Erdweg direkt

durch den Heckenhof begehen, um zum FuÙe des Stuifens zu gelangen. Oder aber durch den Braunhof. Letzterer war die einzige Möglichkeit für Förster und Jäger, den Stuifen mit dem Auto zu erreichen. Um jedoch die Forsternte auch aus dem Wald neben und oberhalb des Heckenhofes optimal abzutransportieren, engagierte die Forst-Außenstelle Schwäbisch Gmünd unter der Leitung von Revierförster Heiner Mohring im Herbst vergangenen Jahres die Firma Erdbau Alois Schmid aus Schwäbisch Gmünd, um einen direkten Weg kurz nach der Kreuzung Heckenhof - Bläsishof/Braunhof zur Anhöhe unterhalb des Stuifens anzulegen. Diesen Bau unterstützte die Gemeinde Waldstetten mit 35.000 Euro sehr gerne.



## Spatenstich im Neubaugebiet Bronnforst an der Lauchgasse in Waldstetten

Die Planierraupen rollen im Neubaugebiet Bronnforst: Im Frühjahr 2017 können die ersten der 25 Bauplatzbesitzer ihrem Traum vom Eigenheim näherkommen, Gesamtfertigstellung des Baugebiets ist dann im Herbst. 50 ausschließlich Waldstetter Bauplatzbewerber waren in die enge Wahl gekommen. Mithilfe eines Punktesystems, das mehrere Kriterien beinhaltet, wurden die 25 Familien letztlich ausgesucht. Zudem werden noch neun Bauplätze in privatem Eigentum mit dem Baugebiet erschlossen.



Am 10. Juni war Spatenstich. Auf 1,9 Millionen Euro belaufen sich die Erschließungskosten plus 400.000 Euro für Fuß- und Radweg sowie die Fußgängerbrücke, die vom verlängerten Rechbachweg über den gleichnamigen Bach ins Neubaugebiet führen wird.

Die Arbeiten für Brücke, Fußweg und Spielplatz im Baugebiet starten im Frühjahr 2017 und werden bis Herbst desselben Jahres fertiggestellt sein. Angesichts des gerade erlebten Hochwassers wird in dem Neubaugebiet auch ein Regenrückhaltebecken erstellt. Kammern unter der Erde nehmen das Dach-

flächenwasser auf und leiten es dann gedrosselt in den Rechbach ab. Berücksichtigt wird auch die Tatsache, dass der Bronnforst ein sehr beliebtes Naherholungsgebiet ist. Daher erstellt das Bauunternehmen Eichele an der Lauchgasse 15 öffentliche Parkplätze.

## Eröffnung des neuen Wertstoffhofes im Gewerbegebiet Fehläcker am 4. Juli

Waldstetten hat seit 4. Juli einen neuen Wertstoffhof-Standort. Den mittlerweile dritten. Diesen nochmals zu bekommen und Waldstetten damit gegenüber Unterbettringen den Vorrang zu lassen, davon musste die GOA erst überzeugt werden. Aber es gelang dank einer Bürgerversammlung am 28. Juli 2015. Das gab der GOA-Geschäftsführer Henry Forster ganz offen zu: „Als Bürgermeister Michael Rembold mir erklärte, dass eine Zusammenarbeit mit Schwäbisch Gmünd nicht funktionieren würde, glaubte ich ihm nicht. Doch nach der gut besuchten Bürgerversammlung war ich überzeugt: Der Wertstoffhof muss in Waldstetten bleiben!“



Seit dem Jahr 2000 hat Waldstetten einen eigenen Wertstoffhof - zuerst in der Lauchgasse, dann ab Dezember 2008 im Almenweg auf dem Gelände der Firma PTS. Als dieser Eigenbedarf in Form von Mitarbeiter-Parkplätzen anmeldete, ging die Suche erneut los. Denn eines war Bürgermeister Michael Rembold von Anfang an klar: Waldstetten will seinen Wertstoffhof behalten und seine Bürger nicht nach Schwäbisch Gmünd oder aufs Hardt fahren lassen.

Im Gewerbegebiet Fehläcker fand die Suche ein erfolgreiches Ende. Innerhalb von vier Monaten entstand dort auf einer Gesamtfläche von 2.714 Quadratmetern ein Hof, der als Einbahnstraße durchfahren wird, 12 Parkplätze und eine bessere Hofbeleuchtung bietet. Die großen Container für Sperrmüll, Grüngut, Papier und Altholz sind abgesenkt, um für die Anlieferer ein sicheres und bequemes Einwerfen möglich zu machen. Das mühsame Treppensteigen zum Befüllen entfällt. Die Altglas- und Dosencontainer bleiben weiterhin außerhalb. Der neue Wertstoffhof ersetzt auch den bisherigen gemeindeeigenen Häckselplatz, der wegen der strengen Auflagen der Bioabfallverordnung geschlossen werden musste.

## Einweihung des neuen Sanitärgebäudes auf der Waldstetter Sportanlage



Es war ein Tag der Ehrungen und des Dankes zahlreicher Redner auf dem Sportgelände „Auf der Höhe“ am 16. Juli. Denn was der TSGV Waldstetten und die Gemeindeverwaltung in den zurückliegenden Monaten gestemmt haben, ist aller Ehren wert.



Ein kleiner Rückblick: Spatenstich für das neue Sanitärgebäude mit vier Kabinen und zwei großen Duschräumen war am 12. September 2014. Über die Erstellung des neuen Sanitärgebäudes hinaus strebte die Fußballabteilung eine Aufstockung des Gebäudes zur notwendigen Vergrößerung der Raumkapazität des Vereinsheims an. Knapp zwei Jahre später konnte nun das neue Gebäude mit 370 Quadratmetern Nutzfläche und 11.700 Kubikmetern umbauter Raum des Neubautraktes, so Planer Dieter Engelhardt, offiziell eingeweiht werden.



## Waldstetter Hallenbad erstrahlt in neuem Glanz

Große Freude und Begeisterung herrschte bei der pfiffigen Einweihung am 11. September bei den vielen Gästen und Besuchern. Eindeutiger Tenor: Die Investition der Gemeinde Waldstetten von guten 900.000 Euro hat sich absolut gelohnt. Aus einer zunächst geplanten Beckensanierung wurde eine vollumfängliche Generalsanierung an sämtlichen Leitungen, Beleuchtung, Fliesen, Außenfassade, Barrierefreiheit und dergleichen.



Sämtliche Handwerker um Architekt und Bauleiter Paul Herkle und dem Gemeindeteam hatten in den zurückliegenden 14 Monaten tolle Arbeit geleistet, sodass „unser Bädle“ rechtzeitig zum Schulstart in Betrieb gehen konnte. So war ein nahtloser Übergang von der Freibad- in die Hallenbadsaison gewährleistet.





## Pfiffiger und schöner Außenspielbereich vom Kindergarten St. Johannes in Wißgoldingen fertiggestellt



Noch rechtzeitig vor der kalten Jahreszeit konnten Diakon Michael Weiss, Schultes Michael Rembold und der Kirchengemeinderatsvorsitzende Gerhard Langer im gemeinsamen Schulterschluss den Außenspielbereich vom Kindergarten St. Johannes in Wißgoldingen am 28. Oktober im Beisein vieler Kinder und Eltern, Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf, Lisa Heilig vom Pfarrbüro, Ortsbaumeisterin Maren Zengerle sowie Kirchengemeinde- und Ortschaftsräten zum Spielen freigeben. 520 Quadratmeter Außengelände - getrennt nach U3 und Ü3 - steht nun den jüngsten Wißgoldingern zur Verfügung.

Ein kurzer Rückblick: Seit fünf Jahren werden im Kindergarten St. Johannes in Wißgoldingen Kinder unter 3 Jahren betreut, für die jedoch im Außenbereich kein separater Spielbereich

vorhanden war. Daher machte sich die Kirchengemeinde Wißgoldingen vor drei Jahren Gedanken bezüglich der Umgestaltung dessen und bat die Garten- und Landschaftsarchitektin Sigrid Bombera aus Heubach um Hilfe. Zahlreiche Bereiche waren mittlerweile zudem sanierungsbedürftig geworden. Am 1. April diesen Jahres konnte die Firma Garten- und Landschaftsbau Beyer dann mit vorbereitenden Maßnahmen starten. Auch die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke wurden tätig. Unterbrochen von Naturereignissen konnten jedoch erst Ende Juli die Restarbeiten erledigt werden.

Das Bauvolumen belief sich auf 90.000 Euro, von denen die Gemeinde Waldstetten 70.000 Euro trug. Den Rest stemmte die katholische Kirchengemeinde St. Johannes Baptist Wißgoldingen. Mit diesem großen finanziellen Beitrag signalisierte Bürgermeister Michael Rembold, wie wichtig ihm der Teilort ist: „Wißgoldingen ist Waldstetten gleichgestellt. Wir wollen das Angebot an Kindergarten und Schule stärken und mit immer neuen Angeboten attraktiv halten.“ Für ihn ist der Wißgoldinger Kindergarten einer der schönsten in der Gesamtgemeinde.



## Wieder freie Fahrt in der Hauptstraße

20 Monate der Umfahrung, des Geduldens und manchmal auch des Ärgerns sind für die Bürger von Waldstetten und seine Teilorte nun vorbei: Die Hauptstraße wurde für den Verkehr freigegeben. Am 26. November durchschnitten Bürgermeister Michael Rembold und Landrat Klaus Pavel im Beisein zahlreicher großer und kleiner Bürger das symbolische Absperrband. Zu einem Bürgerfestle hatte die Gemeinde Waldstetten am Samstag nachmittag eingeladen, doch „es wird ein Volksfest“ freute sich der Waldstetter Schultes angesichts der vielen interessierten Bürger, die der Freigabe der 2,6 Millionen Euro teuren Sanierung beiwohnten.

Davon entfielen 2 Millionen Euro auf die Gemeinde und 600.000 Euro auf den Landkreis. Auf eine weitere Million belaufen sich die Kosten für Strom und Telekommunikation. Rembold durfte die Bürgerschaft zur nun vierten Zusammenkunft „in der Boomgemeinde“, wie er es selbst nannte, in diesem Jahr willkommen heißen.



Bei einer solch großen Baumaßnahme darf der Dank an viele Beteiligte nicht fehlen. Neben den geduldrigen Anwohnern waren dies Ortsbaumeisterin Maren Zengerle, die Wassermeister, die in Eiseskälte Wasserrohre verlegten, das Team des Bauhofs, das immer wieder Arbeiten übernahm, die Firma Ebert, die sehr gut mit den Anwohnern zusammenarbeitete, das Planungsbüro LK&P und die Straßenmeisterei. „Es war nicht alles perfekt“, gab Rembold zu, „aber wir haben gemeinsam an einem Strang gezogen.“ „Waldstetten hat alles - und noch viel mehr“ wusste Landrat Klaus Pavel. Es gebe eine gute Gemeinschaft in der Gemeinde.



Und er honorierte, dass in Waldstetten alles mit Augenmaß und ohne Übertreibung geschehe, und dadurch finanzierbar wäre. Der Ostalbkreis habe das Geld gerne gegeben, denn „was unter dem neuen Belag ist, reicht für 60 bis 70 Jahre.“

## Neues aus der einheimischen Geschäftswelt

**Christian Hollas eröffnet Physiotherapie-Praxis am 11. Januar in der Gmünder Straße 7 in Waldstetten**



*Sie freuen sich über die Neueröffnung (v.l.): Maximilian Jentsch, Ulrike Hollas, Elmar Burkhardt, Christian Hollas und Bürgermeister Michael Rembold.*

Ein „Gmünder Original“ und doch in Waldstetten allseits geschätzt, hat die Haustürschlüssel seiner Physiotherapiepraxis nach 34 Jahren einem Jüngeren übergeben: Elmar Burkhardt ging in den Un-Ruhestand und stellte seine Räume dem engagierten Waldstetter Christian Hollas zur Verfügung.

Elmar Burkhardt konnte über zu wenig Arbeit nie klagen, wofür er seinen Kunden seinen Dank aussprach. Einen vollen Kalender wünschte er auch Christian Hollas, von dessen fachlicher Kompetenz er überzeugt ist und weshalb er ihn zu seinem Nachfolger wählte. Der 28-jährige Waldstetter hat nach dem Abitur seine Ausbildung in der Schule für Physiotherapie in Mutlangen gemacht und anschließend Weiterbildungen in der Manuellen Therapie

und Lymphdrainage absolviert. Auch die Bobat-Therapie, die bei neurologischen Erkrankungen, wie Schlaganfällen oder Multipler Sklerose angewandt wird, zählt zu seinem Angebotsspektrum. Praktische Erfahrungen sammelte er in den zurückliegenden sechs Jahren in Vollzeittätigkeit. Somit gut vorbereitet, wagte er den Schritt in die Selbständigkeit und eröffnete am 11. Januar - nach einer kurzen Renovierungszeit - seine Praxis in der Gmünder Straße.

**Die TECO Anlagenvertriebs GmbH feierte am 26. Februar ihr 20-jähriges Bestehen in Waldstetten**

„Willst Du glücklicher Waldstetter sein, musst Du in der Gemeinde Unternehmer sein“ - mit diesen Worten leitete Bürgermeister Michael Rembold seine Laudatio zum 20-jährigen Bestehen des Waldstetter Unternehmens TECO ein. Hatte Werner Moser doch vor 20 Jahren in der „Region der Talente und Patente“,



wie es der Schultes weiter nannte, seine Anlagenvertriebs GmbH gegründet. Dabei profitierte das Unternehmen von einer über 30-jährigen Erfahrung in der Planung, Entwicklung und Realisation von komplexen Anlagen zur Trink- und Prozesswasseraufbereitung in den arabischen Ländern. Die ersten Jahre im Wasserbau waren ein voller Erfolg und die Umsätze übertrafen alle Erwartungen. Das Geschäft mit den Pumpstationen, Pumpen und Schaltanlagen lief bis zum Jahr 2003 / 2004 gut - bis sich in manchen Ländern die Rezession breit machte

und die Projekte immer wieder zeitlich verschoben wurden. Durch diesen Umstand war TECO gezwungen, auch im Hinblick auf das Einkommen und die Arbeit der Vertretungen, ein weiteres Standbein aufzubauen.

Der Service sowie die Lieferung von Maschinen und Ersatzteilen für die Öl- und Gasindustrie kamen hinzu. Libyen war dafür der ideale Markt. Die Aktivitäten wurden ständig erweitert, die Auslandsvertretungen ausgebaut - wie auch der Kundenstamm.

Rückblickend bei seiner Rede im Kreise zahlreicher Gratulanten am 26. Februar konnte Werner Moser stolz sagen: „Es geht uns gut.“



## Neueröffnung „Be a Lady“ in der Gmünder Straße 15 in Waldstetten am 2. April

Schöne Augen ziehen Blicke auf sich. Viele Menschen haben von Natur aus ausdrucksstarke Augen,

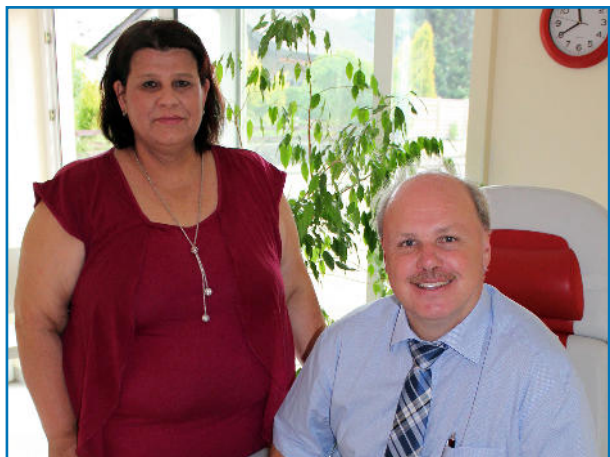
andere nicht so sehr. Wimpernverlängerungen und Eyebrowning sind das Geheimnis, um den Augen mehr Ausdruck zu verleihen. Seit 2. April ist es ein kurzer Weg für Waldstetter, dies zu realisieren: Zoubida Ripberger hat unter dem Firmennamen „Be a Lady“ ihren Salon in der Gmünder Straße 15 eröffnet. Neben verlängerten Wimpern und gestylten Augenbrauen können Kunden auch eine Haarentfernung oder eine orientalische Wellnessmassage mit Stempeln aus 36 Kräutern wählen. Die gebürtige Marokkanerin hat ihrem Salon ein orientalisches Aussehen verliehen, die Behandlung findet beispielsweise in einem für ihr Geburtsland typischen Zelt statt. Zertifikate ihrer Ausbildung in Stuttgart zieren die Wände in dem Salon.



## Fachpraxis für Podologie seit 1. Mai in der Wolfsgasse 36 in Waldstetten

Sechs Jahre hieß Podologin Simone Stegmaier die Patienten in ihrer Fachpraxis im Haus der Gesundheit in Schwäbisch Gmünd willkommen. Diverse Schwierigkeiten, mit denen diese auf dem Weg zur Praxis konfrontiert waren, veranlassten Simone Stegmaier, nach neuen, ebenerdigen Praxisräumen zu suchen. In der Wolfsgasse in Waldstetten wurde sie fündig und kann nun seit 1. Mai ihre Patienten in den liebevoll dekorierten Räumen willkommen heißen.

Unsere Füße sind das „Tor zur Seele“, sie sind unser Stand, unsere Basis und tragen uns durchs Leben, so die Podologin. „Dennoch erhalten sie nicht die Beachtung, die sie verdienen“, bemän-



gelt Simone Stegmaier. Dabei offenbaren die Füße weit mehr über den allgemeinen Gesundheitszustand des Menschen als die meisten anderen Organe.

Die podologische Behandlung dient der Bekämpfung sichtbarer, krankhafter Erscheinungen am Fuß, umfasst aber auch alle Maßnahmen, die der Vorbeugung von Fußschäden dienen. Ob Nagelbehandlung, ein diabetisches oder rheumatisches Fußsyndrom, Hornhaut, Schwielen, Hühneraugen oder Warzen - bei Simone Stegmaier sind Betroffene an der richtigen Adresse. Aufgrund ihrer Zusammenarbeit mit dem Dermatologischen Gesundheitszentrum in Wedern kann sie Proben zur

Analyse von Haut- und Nagelpilz schnell diagnostizieren lassen. Aber auch entspannende Fußbehandlungen, Fuß-, Unterschenkel und Fußreflexzonenmassage sowie kosmetische Tätigkeiten an Beinen und Füßen gehören zu ihrem Leistungsspektrum.

### Kaller's Hoflädle an der Straße zwischen Rechberg und Wißgoldingen eröffnet

Vielen Kunden ist die Gärtnerei Kaller bereits von Wochenmärkten bekannt - in Straßdorf, Rechberg und Waldstetten ist die Familie unter anderem mit einem Verkaufsstand vertreten. Nun haben sie aber beschlossen, auch direkt an ihren Gewächshäusern einen Verkaufsbereich einzurichten. Unter dem Namen Kaller's Hoflädle verkaufen sie Dienstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, donnerstags zwischen 14 und 18 Uhr sowie am Samstag von 8 bis 13 Uhr ihre stets erntefrische Ware.



Parkplätze gibt es genug, die Einfahrt befindet sich auf der Straße zwischen Rechberg und Wißgoldingen kurz vor dem Ortseingang unseres Teilortes.

## Wichtige Gemeindedaten in Kürze

Postleitzahl: 73550  
 Telefonvorwahl: 07171 (Waldstetten, Weilerstoppel, Tannweiler)  
 07162 (Wißgoldingen)  
 Einwohnerzahlen: 7.102 (31.12.2015)  
 7.110 (30.06.2015)  
 davon männlich 3.495 (3.501)  
 weiblich 3.607 (3.609)

Fläche des Gemeindegebiets: 2095 ha  
 Höhenlagen: Waldstetten 387 m  
 Wißgoldingen 544 m  
 Kaltes Feld 781 m  
 Stuifen 757 m

## Personalien... Erfolge... Auszeichnungen...

### Aloisia Weber vom Schlatthof ist 102 Jahre alt

Die älteste Mitbürgerin unserer Gemeinde Waldstetten ist Aloisia Weber vom Schlatthof. Sie beging am 12. Januar ihren 102. Geburtstag. Schultes Michael Rembold überbrachte der Jubilarin an ihrem Ehrentag ein kleines Geschenk und gratulierte ganz herzlich im Namen der Gemeinde. Aloisia Weber ist geistig noch topfit. Stark interessiert ist sie, was aktuell in der Gemein-

de und in der großen Politik geschieht, und darüber diskutiert sie gerne. Außerdem liegen ihr religiöse Themen am Herzen. Ihr festverwurzelter Glaube, das tägliche Gebet und der regelmäßige Kirchgang seien ursächlich dafür, dass sie so alt wurde und noch so fit ist, so die Jubilarin. Die im Jahr 1914 geborene Aloisia Weber lebt seit 1933 auf dem Schlatthof. Dort wird sie gut versorgt von ihrem Neffen Anton Weber, dessen Ehefrau Barbara und deren Sohn Michael mit Familie. Wir wünschen Aloisia Weber weiterhin Gesundheit, Lebensfreude, Zuversicht und Gottes Segen. Auf dem Foto links, Aloisia Weber mit Michael Weber und Bürgermeister Michael Rembold.



### Verabschiedung von Pfarrer Klaus Stegmaier am 10. Januar in der Kaiserberghalle Wißgoldingen

Die Zahl der Gäste, die sich von Pfarrer Klaus Stegmaier am Sonntag, 10. Januar, nach dem vorangegangenen Gottesdienst in St. Johannes Baptist, in der Kaiserberghalle in Wißgoldingen verabschieden wollten, übertraf alle Erwartungen und führte dazu, dass nicht genug Sitzplätze zur Verfügung standen. Der scheidende Seelsorger war überwältigt.

Das Programm war vielfältig, denn zahlreiche Menschen und Gruppen wollten „ihrem Pfarrer“ viel Glück für den weiteren Schaffensweg wünschen. Der Musikverein aus Wißgoldingen, die Kirchenchöre aus Wißgoldingen und Rechberg sowie Jörg Krieg (evangelische Kirchengemeinde) mit der Gitarre sorgten mit gefühlvollen Beiträgen für den musikalischen Teil, während die Kinder und Jugendlichen der beiden Kirchengemeinden einen bebilderten Rückblick unternahmen und individuelle Geschenke mitbrachten.



Die passenden Abschiedsworte hielten neben den Pfarrern Ernst-Christof Geil (für die Seelsorgeeinheit) und Robert Kloker (für das Dekanat) sowie Bürgermeister Michael Rembold, Rechbergs Ortsvorsteherin Anne Zeller-Klein sowie ihre Amtskollegin aus Wißgoldingen, Ingrid Banzhaf bereit. Stellvertretend für die Kirchengemeinderäte waren Gerhard Langer und Karl Quadt am Mikrophon.

*Geschenkübergabe der beiden katholischen Kirchengemeinden Wißgoldingen und Rechberg sowie der beiden bürgerlichen Gemeinden Rechberg und Waldstetten/Wißgoldingen durch die Ortsvorsteherinnen Anne Zeller-Klein (Fünfte von links) und Ingrid Banzhaf (Zweite von rechts), Bürgermeister Michael Rembold (am Mikrofon), den zweiten Kirchengemeinderatsvorsitzenden Wißgoldingens, Gerhard Langer (rechts) sowie den zweiten Kirchengemeinderatsvorsitzenden von Rechberg, Karl Quadt. Mit auf dem Bild ist neben Pfarrer Klaus Stegmaier dessen Mutter Gertrud (mit Blumenstrauß) zu sehen.*

## Feier zum 40-jährigen Dienstjubiläum von Marianne Pfletschinger am 3. März



Mit Lob und Komplimenten wurde bei der Laudatio der einzelnen Redner im Sitzungssaal des Waldstetter Rathauses während einer kleinen Feierstunde nicht geizt. Denn das, was Marianne Pfletschinger in den zurückliegenden 40 Jahren - davon 16 Jahre bei der Waldstetter Gemeindeverwaltung - geleistet hat, ist aller Ehren wert.

„I gang‘ zur Marianne auf’s Bezirksamt“ habe Bürgermeister Michael Rembold schon oft von seinen Wißgoldingern gehört. Hinter dieser Aussage verberge sich viel Vertrauen und ein „Agieren auf Augenhöhe“, so der Schultes in seiner Rede. Dann listete er den Lebenslauf der Jubilarin kurz auf. Dass dem „Mädchen für alles“, wie Bürgermeister Michael Rembold sie liebevoll nannte, kein Weg zu weit und keine Arbeit zuviel ist, durfte auch der ehemalige Schulleiter der Wißgoldinger Grundschule, Wolfgang Barth, erfahren. Nachdem er eine Schreibkraft suchte, erklärte sich Marianne Pfletschinger bereit, einmal wöchentlich das Schulsekretariat zu besetzen. Bis heute, wie sich Rektor Andreas Elser in seiner Rede freute. Den „Schutzengel im Bezirksamt“ betitelte sie Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf. Die Jubilarin denke für sie mit, nichts werde von ihr vergessen. Und egal, was die Ortsvorsteherin fordere, Marianne Pfletschinger erledigt es zuverlässig. Dass sie zudem Ansprechpartner für alles - ob Freude oder Sorgen - der Vereine ist, wundert daher nicht.



## 525 Übungsstunden für das Leistungsabzeichen in Gold

Im Rahmen der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Waldstetten am 7. März blickte Gesamtkommandant Ingo Brosch nicht ohne Stolz auf das Jahr 2015 zurück, da das Leistungsabzeichen in Gold als gemeinsames Team mit Waldstetten und Wißgoldingen abgelegt wurde. Die Mannschaft habe vor einigen Jahren mit dem Leistungsabzeichen in Bronze begonnen und bis zum goldenen durchgezogen. Voller Vorfreude blickte er auf das kommende Leistungsabzeichen im Juli, denn die Übungen einer neuen Gruppe seien bereits angelaufen.



## Anne Schwarzkopf übergibt ihre Tätigkeiten in jüngere Hände

Über 20 Jahre war Anne Schwarzkopf bei der Gemeinde in Wißgoldingen beschäftigt. Zudem agierte sie ab 2007 als Amtsbotin sowie als Reinigungskraft im Bezirksamt und auf dem Friedhof in Wißgoldingen. Im Rahmen der Ortschaftsrats-sitzung am 22. März wurde sie von Bürgermeister Michael Rembold und Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf verabschiedet und ihre Nachfolgerinnen Michaela Hess und Ute Prößler begrüßt. Zum Jahreswechsel hatte Michaela Hess ihre Tätigkeit als Amtsbotin aufgenommen und wird bei Bedarf Marianne Pfletschinger im Bezirksamt zur Hand gehen. Ebenso Ute Prößler, die nun die Reinigung des Bezirksamtes und der Leichenhalle zu ihrer bisherigen Arbeit hinzufügt.



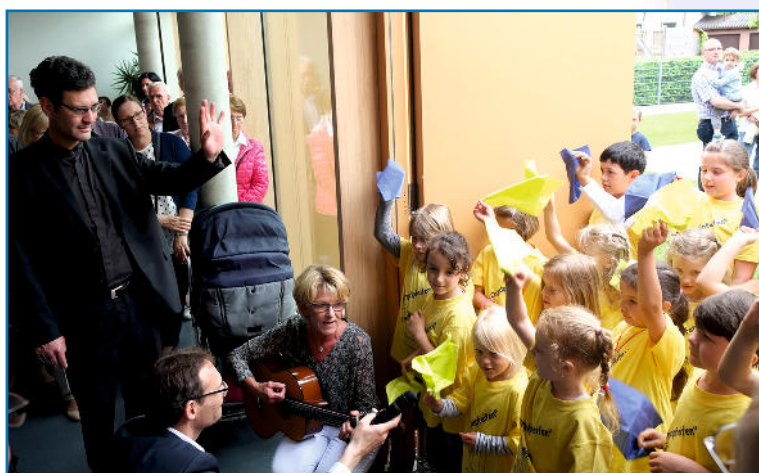
*Abschied und Begrüßung (v.l.): Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf, Ute Prößler, Anne Schwarzkopf, Michaela Hess und Bürgermeister Michael Rembold.*

## Glückwunsch und Dankeschön der Gemeinde Waldstetten

Am Dienstag, 17. Mai, feierte der Waldstetter Gemeinderat und der als großer Vereinsmensch weithin bekannte Michael Henkel seinen 50. Geburtstag. Der Schultes bezeichnete Michael Henkel als „Hans Dampf in allen Gassen“, welcher ein ganz großes Herz für Familie, Vereine und Menschen hat. So hat er seit September 2009 Sitz und Stimme im Gemeinderat, war jahrelang Kirchengemeinderat und leitet noch heute die Sternsinger-Aktion in Waldstetten. Doch dem ist nicht genug: Der Mitbetreiber des Modehauses Reißmüller in Waldstetten ist Vorsitzender des aufstrebenden Musikvereins Waldstetten, Vorstandsmitglied der Musikschule Waldstetten e.V., Tambourmajor des beliebten Spielmannszugs der Freiwilligen Feuerwehr Waldstetten und war jahrelang 2. Vorsitzender des Handels- und Gewerbevereins. Schultes Michael Rembold lobte den neuen Fünfziger als wertvollen Menschen in der Gemeinde, der mit Herz und Leidenschaft für Gemeinde, Kirche und Vereine da ist sowie viel Einsatz für die Gemeinschaft und die Kameradschaftspflege zeigt.



## Gemeindepfarrer Ernst-Christof Geil in Straßdorf würdevoll verabschiedet



Am 29. Mai wurde unser Gemeindepfarrer Ernst-Christof Geil in der Straßdorfer Kirche St. Cyriacus und anschließend im Pfarrer-Hieber-Saal bei einem Stehempfang würdevoll verabschiedet. Von September 2002 bis Mai 2016 stand er der Seelsorgeeinheit „Unterm Hohenrechberg“ als leitender Pfarrer vor. Den schönen Gottesdienst gestalteten die beiden Kirchenchöre und die beiden Kindergärten aus Straßdorf und Waldstetten mit. Vor der Kirche verabschiedeten ihn die beiden Musikvereine aus Waldstetten und Straßdorf mit einem gemeinsamen Platzkonzert.

## Schlagzeuger der Musikschule Waldstetten beim Bundesentscheid Jugend Musiziert

Seit 2009 sind die Schlagzeuger der Musikschule Waldstetten jeweils bis hin zum Bundesentscheid des berühmten Wettbewerbes Jugend Musiziert qualifiziert gewesen. So auch Ende Mai beim Entscheid, der in Kassel (Nordhessen) stattfand. In der Wertung Percussion klassisch solo konnten sich mit Philipp Kühn (Bettringen) und Moritz Fischer (Göggingen) beide mit 19 Punkten und dem Prädikat "mit hervorragendem Erfolg teilgenommen" die jüngeren Spieler in den Altersgruppe III und IV bestens präsentieren. Noch besser lief es beim hochklassigsten Wettbewerb für Michael Pitzal (Rechberg) mit 23 Punkten und einem zweiten Preis.

*Moritz Fischer, Michael Pitzal, Philipp Kühn, Matthias Krohn (Lübecker Komponist und Verleger), Schulleiter Manfred Fischer (von links nach rechts).*



## Empfang für Dominik Kaiser vom RB Leipzig mit Eintrag ins Goldene Buch

Er kann auf eine Bilderbuchkarriere zurückblicken, die noch lange kein Ende hat: Der Waldstetter Bundesligaspieler Dominik Kaiser vom RB Leipzig. Am 5. Juli rollte ihm die Gemeinde Waldstetten den roten Teppich aus. Vor dem Eintrag ins Goldene Buch und einer Autogrammstunde sprach er mit Bürgermeister Michael Rembold über sein Leben als Fußballer, seine Idole und seine Zukunft.





## Dank für viel Engagement und großen Einsatz

Zum bereits vierten Mal richtete die Waldstetter Feuerwehr am 9. und 10. Juli auf ihrem Gelände in der Au die Abnahme des Leistungsabzeichens der Feuerwehren im Ostalbkreis aus. Dazu begrüßte sie an den beiden Tagen insgesamt 56 Gruppen aus dem ganzen Kreis. Der Ausrichter selbst stellte sich mit zwei Gruppen erfolgreich den Prüfungen für das Leistungsabzeichen in Bronze. Außerdem lud Bürgermeister Michael Rembold am Samstagabend im Rahmen des Familienabends der Wehr all jene, die beim Hochwasser am 29. Mai in Waldstetten den Betroffenen selbstlos zu Hilfe kamen, zu einem Dankesessen in die Fahrzeughalle ein.

Die Feuerwehr Waldstetten stellte sich mit zwei Gruppen erfolgreich den Prüfungen für das Leistungsabzeichen in Bronze. Diese wurden aus den Einsatzabteilungen Waldstetten und Wißgoldingen zusammengestellt und von Gruppenführer Heiko Rieck geleitet. Nikolai Hübner, Andreas Krieg, Andreas Löffler, Christian Hirner, Simon Herkle, Ralf Kottmann, Jens Schurr, Lara Brühl und Philipp Herkommer hatten seit Februar an ca. 30 Übungsabenden die Abläufe für das Bronzene Abzeichen einstudiert. Die Schwierigkeit bestand darin, dass jedes Gruppenmitglied vor Antritt der Prüfung nicht wusste, welche Funktion ihm zuteil wurde. Entsprechend intensiv musste jede(r) alle Anforderungen perfekt beherrschen. Die Aufgabe bestand darin, einen Löschangriff zu simulieren und eine Person aus einem brennenden Gebäude, in einem vorgegebenen Zeitrahmen, zu retten.



## Verleihung der Bürgermedaille an Alfons „Fonse“ Krieger

Im Rahmen der Einweihung des neuen Sanitärgebäudes auf dem Sportgelände am 16. Juli überraschte Bürgermeister Michael Rembold das TSGV-Fußball-Urgestein Alfons „Fonse“ Krieger mit der Verleihung der Bürgermedaille Waldstettens. Dieser war ob der Verleihung schlichtweg perplex, da er solche Huldigungen „überhaupt nicht mag“, auch wenn der „Vater des TSGV-Fußballsports“ zeitlebens für den Verein da war und ist.





## Der gebürtige Waldstetter Pfarrer Gerhard Vogt ist in seiner Missionsheimat Argentinien verstorben

Am 6. Juli ist der in Waldstetten geborene und aufgewachsene Pfarrer Gerhard Vogt im Alter von 86 Jahren in seiner Missionsheimat Argentinien verstorben. Sein ganzes Leben und Wirken stand im Dienste der Armen. Vor 49 Jahren hatte sich Pfarrer Gerhard Vogt entschieden, dem Wunsch seines damaligen Bischofs Carl Joseph Leiprecht zu entsprechen und nach Argentinien zu fahren, um das Leben der Armen in der Diözese Santiago del Estero zu teilen. Und das tat er bis zu seinem Ableben, seit dem Jahr 1975 allerdings in der Erzdiözese Resistencia.

## Rösle und Franz Klement feierten Eiserne Hochzeit

Im Kreise der Familie feierte das „Waldstetter Original“ Rösle und Franz Klement am 21. Juli Eiserne Hochzeit. Kennen und schätzen gelernt hat sich das weithin beliebte Paar bei der Arbeit auf dem Hof der Schmiddabauers, ein ehemals großer landwirtschaftlicher Betrieb in der Ortsmitte. Die Anfangsjahre waren sehr schwer für das dennoch glückliche Paar, wurde doch Franz Klement Anfang 1946 aus dem heutigen Tschechien aus der Heimat vertrieben und kam lediglich mit „Komissklamotten am Leib“ in Waldstetten an. Zuvor absolvierte der leutselige Jubilar eine landwirtschaftliche Ausbildung und war während der Kriegsjahre an der Westfront im Saargebiet und an der Eifel eingesetzt.



Als „ganz treue und verlässliche Seelen“ in der Gemeinde gelten die Eheleute Rösle und Franz Klement. So war Franz Klement 9 Jahre lang Gemeinderat, 22 Jahre Kirchengemeinderat, 12 Jahre Vorstand der Waldstetter Molkereigenossenschaft, viele Jahre Aufsichtsrat der damaligen Waldstetter Volksbank, längstes Mitglied im Obst- und Gartenbauverein Waldstetten e.V. und langjähriger Fahrer der Blumenschmuckkommission.

Rösle Klement, in Waldstetten bestens als „Schmiddabauers Rösle“ bekannt, war im Jahr 1989 Gründungsvorsitzende der Waldstetter Landfrauen und 14 Jahre lang deren 1. Vorsitzende. Mit ihrem großen organisatorischen Geschick ist es ihr immer wieder gelungen, viele Frauen für die Landfrauenbewegung zu begeistern. Große Anerkennung hat sich die liebenswerte Jubilarin auch im Heimatverein Waldstetten/Wißgoldingen e.V. erworben. Als Gründungsmitglied war sie bis im Jahr 2010 in dessen Ausschuss aktiv und hat seither für unzählige Feste und im Museum Hunderte von Kuchen organisiert. Sie gilt als „Mutter des Heimatvereins“ im besten Sinne.

## Bundesverdienstkreuz für Wolfgang Bolsinger

Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde am 23. November der Waldstetter Wolfgang Bolsinger, Vorsitzender des Aufsichtsrats des Kolping-Bildungswerks Württemberg, ausgezeichnet. Er wurde für seine Aktivitäten in unterschiedlichsten Funktionen innerhalb der Kolping-Bewegung und für sein großes Engagement für die Stiftung Haus Lindenhof, die vor allem in Ost-Württemberg aktiv ist, geehrt. Im Rahmen eines Festaktes im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart überreichte Guido Wolf, Minister für Justiz und Europa des Landes Baden-Württemberg, die von Bundespräsident Joachim Gauck verliehene hohe Auszeichnung. Wolf führte in seiner Rede aus: „Die Verleihung ist ein würdiges Symbol, um Wolfgang Bolsinger Danke zu sagen. Danke für Ihren Einsatz für die Menschen in der

Kolping-Bewegung und darüber hinaus. Danke für Tatkraft und Herz, mit denen Sie für Ihre Mitmenschen da waren und da sind.“ Bolsinger sei ein „karitativer Macher mit kaufmännischem Hintergrund.“ Der Minister beleuchtete die ehrenamtlichen Aktivitäten von Wolfgang Bolsinger. Sowohl die Stiftung Haus Lindenhof als auch das Kolping-Bildungswerk Württemberg hätten in den Jahren, in denen Wolfgang Bolsinger Verantwortung getragen habe, stürmische Entwicklungen durchgemacht. Die Stiftung Haus Lindenhof pflege heute mit 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 1800 ältere Menschen. Beim Kolping-Bildungswerk Württemberg seien in den Jahren mit Wolfgang Bolsinger unter anderem die Themen Kita, Grundschule, Hochschule und Internationalität neu erschlossen worden.



## Veranstaltungen in der Gemeinde

### Kunstprojekt „Mensch und Gemeinschaft“: Der Mensch als soziales Wesen in der Gemeinschaft

Schultes Michael Rembold zeigte sich begeistert, Kunstpädagoge Uwe Feuersänger philosophierte über den Menschen als soziales Wesen, die musikalische Umrahmung der Vernissage des Kunstprojektes der Waldstetter Wäschgölten mit der Waldstetter PRODI-Werkstatt war vom Feinsten. Nach dem Pilotprojekt „Fasching - das andere Ich“ vor einem Jahr, initiierten die Wäschgölten unter Federführung von Helmut Herkle ein zweites Kunstprojekt mit sieben Beschäftigten der Waldstetter PRODI-Werkstatt, allesamt Menschen mit psychischem Handicap. Entstanden sind unter Begleitung des Täferroter Kunstpädagogen Uwe Feuersänger an acht Nachmittagen à vier Stunden 26 Bilder - Portraitmalerei mit Acrylfarben auf Leinwand.



Entstanden sind unter Begleitung des Täferroter Kunstpädagogen Uwe Feuersänger an acht Nachmittagen à vier Stunden 26 Bilder - Portraitmalerei mit Acrylfarben auf Leinwand.

Diese Arbeiten unter dem Thema „Mensch und Gemeinschaft“ wurden in einer Vernissage der Wäschgölten und der Gemeinde am 15. Januar im Rathausfoyer vorgestellt.

Bürgermeister Rembold zeigte sich „von den Werken der Künstler“ begeistert. Bezugnehmend auf das Thema stellte das Gemeindeoberhaupt fest, dass es nichts Schöneres für den Menschen gebe als in einer Gemeinschaft zu leben, sei es Familie, Freunde oder Verein. In diesem Zusammenhang lobte der Schultes das soziale Engagement der Waldstetter Wäschgölten seit Jahrzehnten, die durch Projekte, Veranstaltungen und Spenden Türöffner für sozial Schwächere und die Integration in die Gemeinschaft seien.



## Besuch von Kultusminister Andreas Stoch im Waldstetter Rathaus am 28. Januar: „In der Bildung liegt der Rohstoff“



Zahlreiche Informationen wie auch Antworten auf die vielfältigen Fragen der Besucher hatte Kultusminister Andreas Stoch nach Waldstetten mitgebracht.

Einen „Promi-Besuch“ brachte Landtagskandidat Klaus Maier am 28. Januar in Person von Kultusminister Andreas Stoch ins Waldstetter Rathaus mit. Und dieser hatte wiederum zahlreiche Informationen wie auch Antworten auf die vielfältigen Fragen der Besucher dabei.



Auch der Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde durfte nicht fehlen.



Umrahmt wurde der Besuch von der Bläserklasse der Gemeinschaftsschule unter der Leitung von Musikschulleiter Manfred Fischer...



Der Waldstetter Schirm war eines der Geschenke von Bürgermeister Michael Rembold.



... sowie vom Chor der Franz-von-Assisi-Schule, der von Sabine Albrecht dirigiert und von Beate Püll am Klavier begleitet wurde.

## Vernissage und Ausstellung „Modedesign“ im Bezirksamt Wißgoldingen

Der Flyer zur Ausstellungseröffnung machte schon im Vorfeld neugierig. Daher war es nicht verwunderlich, dass auch Besucher aus Schwäbisch Gmünd am 24. April den Weg ins Bezirksamt Wißgoldingen fanden, um die „realen, sehr innovativen und interessanten Entwürfe aus dem Fach Modedesign der jungen Künstlerin und Modedesignerin Ann-Kathrin Zeller“, wie es Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf in ihrer Laudatio nannte, anzusehen. Eine regelrechte Farbenfreude konnten die Besucher bis August in den Räumen erleben, die Ann-Kathrin Zeller in ihrer kreativen Art hauptsächlich im 6. und 7. Semester ihres Studiums an der Hochschule für Gestaltung in Pforzheim entworfen und hergestellt hat.



## Bürgerversammlung zum Thema „Hochwasser/Hochwasserschutz“



Michael Rembold richtet seine Dankesworte an alle Hochwasser-Helfer.

30 Millionen Euro Schäden in 14 Kommunen sowie zwei tragische Todesfälle sind das Resümee des Hochwassers am 29. Mai. In der Stufenhalle gingen am 14. September bei der Bürgerversammlung Ingenieur Stefan Kalmus vom Büro LK&P sowie die Mitarbeiter des Geschäftsbereiches Wasserwirtschaft beim Landratsamt Ostalbkreis, Oliver Huber und Wolfgang Mayer, auf mögliche Ursachen und Vorbeugungsmaßnahmen ein. Zuvor dankte Schultes Michael Rembold in herzlichen und anerkennenden Worten dem aufopferungsvollen Einsatz der betroffenen Bürger und Bürgerinnen, die geleistete Nachbarschaftshilfe von Haus zu Haus sowie den vorbildlichen Einsatz der Gemeindefeuerwehr um Kommandant Ingo Brosch, des Gemeindebauhofs mit dessen Leiter Michael Calvin sowie Klärwärter, Wassermeister und Polizei: Der Schultes zeigte sich dankbar dafür, dass die Bürgerschaft solidarisch, ruhig und sehr besonnen reagiert hat.

Dass es Waldstetten so stark traf, erklärte Bürgermeister Michael Rembold mit der Tatsache, dass unser Hauptort in einem Kessel liege und die Wetterfront über Waldstetten und Weilerstoffel niederging.

Aufgrund des starken Regens am Vortag waren alle Hänge vollgesaugt und es gingen Sturzfluten in Richtung Ortsmitte. Dies sei auch beim nächsten Hochwasser nicht änderbar, denn es fehle Raum für weitere Becken. „Hochwasser lässt sich nicht verhindern“, bestätigte auch Oliver Huber. Jedoch können Vorsorge-maßnahmen von Kommune und Bürgern getroffen werden.

So müssen von Anliegern an Bächen 5 Meter breite Gewässerrandstreifen als Flutgasse freigehalten werden. Auch ein Einbau von Grobrechen an den Dolen wäre hilfreich, um Treibholz von den Bachläufen fernzuhalten. Stefan Kalmus erläuterte Fachbegriffe und Mengenangaben des Niederschlags, zeigte anhand von Grafiken entstandene Schäden sowie Maßnahmen, die von Kommune und Bürgern getroffen werden

müssen. Auch wusste er zu berichten, dass der Raum für Hochwasserbecken zwischen Waldstetten und Weilerstoffen fehle. In der anschließenden Bürgerfragerunde konnten annähernd alle Fragen beantwortet werden, manche wurden auch als hilfreicher Hinweis ins Rathaus mitgenommen.



Es sprachen: Stefan Klamus,...



Oliver Huber...



und Wolfgang Mayer.

## Matinee über Manfred Rommel, den ehemaligen Stuttgarter OB

Einen kurzweiligen einstündigen Vortrag erlebten die Besucher der Matinee am 18. September im Rathaus-Foyer. Auf Initiative von Franz Merkle hatte die Gemeinde Catherine Rommel, die Tochter des früheren Oberbürgermeisters von Stuttgart, Manfred Rommel, zu einem Gespräch über ihren Vater eingeladen. Dabei umfasste der Rückblick nicht nur sein Wirken in Stuttgart, sondern auch seine Kindheit und Jugend während des Dritten Reiches. „Menschen mit Ecken und Kanten sind besonders interessant“ erklärte Schultes Michael



Rembold in seiner Ansprache, weshalb Franz Merkle und er immer wieder interessante Persönlichkeiten zur Matinee einladen. Manfred Rommel ist bekannt als herausragender Kommunalpolitiker, der sich ein großes Vertrauen der Bürger über 22 Jahre erwirkt hatte. Vor allen Dingen hatte er mit Reden in knappen Sätzen bestochen, in denen er das Wichtigste auf den Punkt brachte.



## Informationsveranstaltung zum schnellen Internet in Wißgoldingen

Wie sehr das Thema „Schnelles Internet“ unserer Wißgoldinger Bürgerschaft am Herzen liegt, zeigte der hervorragende Besuch der Bürgerversammlung am 21. September in der Kaiserberghalle. Zu Beginn zeigte Schultes Michael Rembold auf, wie schwierig und mühselig der Weg dahin war. So war ein enorm hohes Engagement seitens der Gemeindeverwaltung wie auch des Gemeinde- und Ortschaftsrats erforderlich, um die Glasfaser von Donzdorf nach Wißgoldingen zu bringen. Dies geschah, so der Schultes, im Rahmen eines interkommunalen und kreisüberschreitenden Internetprojektes zusammen mit der Stadt Donzdorf. Insgesamt 900.000 Euro haben Waldstetten und Donzdorf investiert, um Wißgoldingen, Winzingen und Reichenbach u.R. ans schnelle Netz zu bringen.



Der Anteil der Gemeinde Waldstetten betrug für Wißgoldingen 300.000 Euro, wofür unsere Gemeinde 60.000 Euro Zuschuss vom Land Baden-Württemberg erhielt. Der Leitungsbau ab „Steinernes Kreuz“ über Winzingen, Reichenbach nach Wißgoldingen wurde bereits im Jahr zuvor abgeschlossen. Daraufhin erfolgte eine öffentliche Betreiber Ausschreibung, welche aus Wettbewerbsgründen zwingend war. Nach zweimaliger Ausschreibung ging die Aalener Betreiberfirma sdt.net als Wettbewerbssieger hervor. Christoph Mühleisen als Vertriebsleiter der sdt.net führte aus, dass das Unternehmen nun mit großem

Engagement den Breitbandausbau in den drei Ortschaften angehen würde. Ab Mitte Oktober 2016 stünde noch der Umbau der grauen Kabelverzweiger entlang der Wißgoldinger Gehwege an, so dass die Bürgerschaft wohl ab Februar 2017 Zug um Zug auf die neue Technik zurückgreifen kann. So stehen den Kunden künftig Übertragungsraten von bis zu 50 Mbit/s zur Verfügung. Dafür bietet die sdt.net den Privatkunden drei Vertragskonstellationen von 16 Mbit/s, 30 Mbit/s und 50 Mbit/s an. Für Geschäftskunden sind noch höhere Übertragungsraten möglich.



## Bürgerversammlung Thema Breitband in Waldstetten

Seit März wurden in Waldstetten fleißig die Gehwege aufgerissen, Kabel eingelegt, wieder zugeteert und große graue Kästen daneben aufgestellt. Verantwortlich für diese Aktion war die Telekom, in deren Auftrag das Bauunternehmen Visco Glasfaserkabel verlegt und neue Kabelverzweigerkästen aufgestellt hatte. Am 17. Oktober ging das schnelle Internet mit bis zu 100 Mbit/s ans Netz. Am 28. September informierte die Telekom die Waldstetter Bürgerschaft über das weitere Vorgehen, die Nutzungsmöglichkeiten und Preise dieses Angebotes.

Wolfgang Fahrian, der Regio Manager der Telekom, entschuldigte sich für diese Unannehmlichkeit, bat aber auch um Verständnis, da an zahlreichen Orten im Vorwahlbereich 07171 zeitgleich gebuddelt wurde, um den Termin einzuhalten: Am 17. Oktober schaltete die Telekom auf das schnelle Netz um.

Wer sich dafür entscheidet, kann nun mit der vierfachen Geschwindigkeit wie bisher Daten ins Netz laden

und mit bis zu 100 Mbits/s surfen und ruckelfrei fernsehen. Vorausgesetzt, der- oder diejenige schließt einen neuen Vertrag mit der Telekom ab. Für Neukunden bietet das Unternehmen attraktive Einstiegs-kosten an, für Bestandskunden gab es eine Gutschrift beim Wechsel in einen der neuen Verträge. Was dann alles mit der schnellen Faser gemacht werden kann, zeigte Fahrian anschaulich mit einigen kurzen Videos auf. Und bemerkte: „Waldstetten gehört somit zu den schnellsten Orten in Deutschland.“



## Blumenschmuck am Haus spiegelt die Seele der Hausbesitzer wider



Ein kurzweiliges Rahmenprogramm und informative Reden des ersten Vorsitzenden des veranstaltenden Obst- und Gartenbauvereins Waldstetten, Martin Mager, sowie von Schultes Rembold und dem Obst- und Gartenbauberater Franz-Josef Klement durften die Preisträger des diesjährigen Blumenschmuckwettbewerbes am 9. Oktober genießen.



Eine Jury fährt dafür dreimal während des Jahres durch die Straßen von Waldstetten und Weilerstoppel und zeichnet die Mühe der Bewohner für deren Garten- und Balkongestaltung aus.

Dieses Mal durften der OGV-Vorsitzende und Schultes Rembold dazu 145 Preisträger in der Stufenhalle willkommen heißen. Das Bühnenprogramm gestalteten das Trio Klement, die Kinder vom Kindergarten St. Meinrad, das Trio Spätlese sowie vom TSGV Waldstetten die Einradfahrer und die Tanzgruppen „Cool Moves“ und „Dancing Girls“.



## Bundesrichter Thomas Offenloch berichtet über seine Tätigkeit

Über ein volles Rathausfoyer konnte sich Bürgermeister Michael Rembold am 20. November freuen. Nach Einführung durch den pensionierten Gymnasiallehrer Franz Merkle stellte sich Thomas Offenloch vor. Er ist Richter am Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe und wohnt in Mutlangen. Der Bundesgerichtshof ist einer der fünf obersten Gerichtshöfe des Bundes und steht an der Spitze der Amtsgerichte, Landgerichte und Oberlandesgerichte. Diesen sogenannten ordentlichen Gerichten ist die Zivil- und Strafrechtspflege übertragen. Anhand

von drei spannenden Fällen führte Bundesrichter Thomas Offenloch aus, wie genau der Bundesgerichtshof als Revisionsgericht prüft und welche Kriterien er der Entscheidungsfindung zugrunde legt. Die Zuhörer diskutierten mit Interesse über die geschilderten Fälle und die Entscheidungsgründe des Gerichts. Musikalisch eröffnet und umrahmt wurde die Matinee durch die aus Fernsehen und Rundfunk bekannte Sängerin Alena Fischer, Sebastian Waibel begleitete sie mit dem E-Piano.



Franz Merkle und Bundesrichter Thomas Offenloch im Rathaus Waldstetten.



## Wir müssen unsere Geschichte wach und lebendig halten!

Alljährlich wird auf Friedhöfen oder Kirchenvorplätzen am Volkstrauertag den Opfern von Gewalt und Krieg, Kindern, Frauen und Männern aller Völker gedacht, den Soldaten, die in den beiden Weltkriegen starben, den Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene oder als Flüchtlinge ihr Leben verloren. Auch in Waldstetten folgten zahlreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger der Einladung von Bürgermeister Michael Rembold und kamen am 13. November auf den Friedhof in Waldstetten. Die diesjährige Gedenkfeier in der Aussegnungshalle auf dem Waldstetter Friedhof gestalteten der Männerchor des Liederkranzes Waldstetten mit Dirigent Walter Dürr und dazu passenden Liedern sowie Schülerinnen und Schüler der Franz von Assisi-Schule Waldstetten mit einem szenischen Spiel zum Thema „Aus der Geschichte lernen“.



Den Gang zum Ehrenmal und die Kranzniederlegung umrahmte wieder das Blechbläserensemble des Musikvereins Waldstetten unter der Leitung von Simone Gruber. Beim Ehrenmal trugen zwei Schülerinnen einen einfühlsamen Text vor. Mit bei der Feierstunde und der Kranzniederlegung waren Bernd Schaarschmidt von der Marinevereinigung SMS Württemberg sowie die Fahnenabordnungen der Freiwilligen Feuerwehr und des Liederkranzes. Außerdem die Jugendfeuerwehr, welche mit Fackeln den Gang zum Ehrenmal und die Kranzniederlegung begleiteten.

## Aus den Partner- und Freundesgemeinden

### Gemeinde Waldstetten vertieft freundschaftliche Kontakte zu Katymar in Ungarn

Anfang Juni reiste eine 30-köpfige Gruppe an der Spitze mit Schultes Michael Rembold und Pfarrer Peter Winter nach Katymar, um eine schon lange ausgesprochene Einladung einzulösen. Mit dabei Feuerwehrangehörige der Abteilung Wißgoldingen mit Abteilungs-kommandant Ewald Brühl, die für eine ganz tolle Stimmung sorgten. Viel hat die Waldstetter und Wißgoldinger Delegation über Land und Leute erfahren. Die überwältigende Gastfreundschaft in Ungarn, die Lebensfreude der dortigen Menschen und das gemeinsame Miteinander beider Freundesgemeinden wird wieder in starker Erinnerung bleiben.



Genauso das tägliche Morgenlob und die Geschichten von Pfarrer Peter Winter. Beim Freundschaftsabend im Katymarar Kulturhaus verwendete Schultes Michael Rembold ein großes Herz als Symbol der gemeinsamen Freundschaft. Jeweils eine Hälfte, so der Schultes, würde die Gemeinden Katymar und Waldstetten darstellen. Und in dessen Mitte die Feuerwehrkameraden und die Bürgerinnen und Bürger beider Gemeinden als dessen Herzschriftmacher. Als Band der herzlichen und intensiven Freundschaft übergab Schultes Michael Rembold eine Waldstetter und Wißgoldinginger Fahne sowie eine Geldspende.

## Junge Gäste aus den Partnergemeinden festigen die Freundschaft

Der 24. und 25. September waren ein Wochenende, das - anderthalb Jahre nach dem beeindruckenden Partnerschaftsjubiläum mit Malzéville und Frankenblick - ohne Übertreibung erneut mit dem Vermerk „Fortsetzung folgt“ in unsere Gemeindechronik aufgenommen werden kann. Wie bereits im April 2015 waren wieder jeweils zwei Gruppierungen mit den Bürgermeistern und Vertretern unserer Partnergemeinden Malzéville in Frankreich und Frankenblick in Thüringen am Samstagnachmittag nach Waldstetten gekommen, um mit Auftritten und Darbietungen das Samstagabendprogramm zu bereichern. Und besonders erfreulich ist dabei die Tatsache, dass sehr viele junge Leute den Weg in unsere Gemeinde auf sich genommen haben.

Die aus jungen Frauen bestehende Tanzformation MASC Danse war nun schon das zweite Mal mit mehreren Choreographien aus Frankreich angereist, diesmal begleitet vom Orchester APEM, das vor vielen Jahren in die partnerschaftlichen Verbindungen involviert war. Seitens unserer Partnergemeinde in Thüringen ließ es sich erneut der Kirmes- und Trachtenverein - ebenfalls junge Menschen - nicht nehmen, uns zu besuchen. Mit ihnen reiste erstmals das Kammerorchester der Musikschule Fröhlich - 20 junge Akkordeonisten - in unsere Gemeinde.

Ein weiteres Novum war die Mitwirkung aller Musik- und Tanzgruppen beim Waldstetter Herbstfest. Dort gab es erstmals drei Bühnen, auf denen die Gäste - neben den bewährten gemeindeeigenen Vereinen - ihr Können der Öffentlichkeit vorstellten und zugleich die 29. Auflage des erfolgreichen Events, das vom Handels- und Gewerbeverein veranstaltet wird, miterlebten.



## Gemeinschaftsschule

## Unterm Hohenrechberg

### Waldstetter Grundschüler bei ihrem Meister der Bürger

Lebendig, heiter und spannend war der Austausch und eine super Stimmung herrschte beim Besuch der Klasse 4a der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg bei ihrem Schultes Michael Rembold am 10. März. Viele Fragen hatten die Schüler mit ihrer Lehrkraft Susanne Zaneck vorbereitet, so dass der Vormittag recht kurzweilig war. So wollte ein Schüler wissen, ob unser Waldstetter Schultes auch eine Amtskette hätte. Michael Rembold meinte augenzwinkernd, dass ihm als schwäbischer Schultes eine schlichte Krawatte reichen würde. Auch wollte eine Schülerin wissen, wer denn alles im Goldenen Buch der Gemeinde verewigt ist. Dabei waren die Kinder stolz auf ihre Carina Vogt, auf die Waldstetter Fußballer und die Wißgoldinger Handballer, die auch im Buch festgehalten sind. Begeistert war der Bürgermeister von der guten Vorbereitung der Schulklasse. So wussten die Grundschüler, dass eine Amtszeit des Bürgermeisters acht Jahre dauert. Große Freude kam auf, als ihr Bürgermeister von dem neuen Generationenpark und den geplanten Beachvolleyball-Feldern beim Freibad berichtete. Eine tolle und bereichernde Begegnung für den Schultes und seine Gemeindekinder.



### Schulfest der Grundschule Wißgoldingen am 15. Juli

Ob Schüler, Lehrer oder Eltern und Besucher - sie alle hatten ein Strahlen im Gesicht. Und das lag nicht nur an der Sonne, die das Schulfest der Wißgoldinger Grundschule umrahmte. Es lag vorwiegend an dem tollen Programm, das sich die Beteiligten um die Klassenlehrerinnen Barbara Barth und Bärbel Herrmann haben einfallen lassen und fleißig einstudierten. Eine Streuobstolympiade schloss sich den Darbietungen an.

Mit dem Lied „Uns're Schule feiert heute“ hießen die Schüler der Klassen 1 bis 4 um 16 Uhr die Besucher im Schulhof willkommen. Nach der Rede von Rektor Andreas Elser folgten das Klassenstück der Dritt- und Viertklässler „Jakob Fischer“ und ein weiteres Lied aller Schüler.

Mit dem Sockentheater „Mit Musik durch's Schuljahr“ begeisterten die Erst- und Zweitklässler, ehe sich die Größeren für ihre akrobatischen Darbietungen viel Applaus einholten. Der nächste Programmpunkt aller vier Klassenstufen sorgte erst für Verwunderung und danach für Staunen.

Mit Klangrohren verschiedener Länge intonierten die Schüler das mitreißende Stück „Lollipop“ - begeisterter Klatschen war ihr anschließender Lohn.





Danksagungen von Lehrerin Bärbel Herrmann und Schulleiter Elser sowie das von allen Schülern gesungene „Heimatlied“ läuteten den Abschluss des kurzweiligen Nachmittags ein, ehe Streuobstpädagogin Daniela Eisele ihr gleichnamiges Projekt, das sie an der Schule während des Schuljahres durchgeführt hatte, vorstellte und zu der von den Schülern vorbereiteten Streuobstolympiade einlud. Ein geselliges Zusammensitzen rundete den schönen Nachmittag ab.



## Abschlussfest der Kernzeitbetreuung in Waldstetten



Mit lachenden und weinenden Augen verabschiedeten sich am letzten Schultag die Kinder bei einer kleinen Party mit Saitenwürsten, Salat, Spiel und Spaß von ihren Kernzeit-Betreuerinnen Petra Schäffauer und Astrid Hönle. Besonders den Kindern der vierten Klasse, die nun auf eine weiterführende Schule wechseln, fiel der Abschied sichtlich schwer.

## Handwerker und Koblode an den Schulen unterwegs



Die Betreuer und Betreuerinnen der diesjährigen Sommerferienbetreuung an der Grundschule in Waldstetten und Wißgoldingen hatten sich abwechslungsreiche und kreative Programme einfallen lassen. Ihr Dank: Begeisterte Kinder, die mit gemischten Gefühlen nach zwei Wochen zu ihren Betreuern „auf Wiedersehen“ sagten.

Seit einigen Jahren bietet der Kindergarten- und Schulförderverein an den beiden Grundschulen eine Ferienbetreuung in den ersten zwei Wochen der Sommerferien an. Nachdem dieses Angebot im Laufe der Zeit immer mehr Zuspruch bekam und im vergangenen Jahr eine größere Warteliste entstand, entschieden sich die Organisatoren, dieses Jahr zwei Gruppen in Waldstetten zu machen. Zur Freude der über 40 Kinder, die das Angebot damit wahrnehmen konnten. Gerne dankte Schultes Rembold daher dem tollen Team um die Vorsitzende des Kindergarten- und Schulfördervereins, Simone Werz, Franziska Prügner, Isabel Mansel, Verena Vogt und Leonhard Kuhn für die mitreißende Kreativität.

Auch in Wißgoldingen, wo Andreas Roeder und Isabel Bidlingmaier zwei Wochen „die geheimnisvolle Zaubervelt der Koblode und Feen“ aufleben ließen, gab es nur strahlende Gesichter. Im Laufe der beiden Wochen hatten die Teilnehmer Koblode gebastelt, einen Vormittag im Wald verbracht sowie Hütten für die Fabelwesen gebaut.



## Mittagstisch an der Grundschule Wißgoldingen

Nach den Herbstferien startete an der Grundschule Wißgoldingen im Rahmen der zusätzlichen kommunalen Schulkinderbetreuung ein „Mittagstisch“. Donnerstags können sich die Wißgoldinger Grundschüler nun in der Mittagspause mit einem vollwertigen Essen in familiärer Runde stärken, bevor die Nachmittagschule losgeht. Unterstützt wird der neue Baustein zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf an der Grundschule Wißgoldingen vom örtlichen Gastronomiebetrieb Gasthof Adler. Die Gemeinde dankt den beiden Betreuerinnen Jutta Herkommer und Ute Prössler für ihr großes Engagement in der Schulkinderbetreuung.



## Spatenstich für den Erweiterungsbau des Grundschulgebäudes

7,6 Millionen Euro nimmt die Gemeinde Waldstetten für die Um- und Neubaumaßnahmen an der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg in die Hand. Den Anfang macht der Erweiterungsbau des Grundschulgebäudes zum Hallenbad hin, für den am 16. Oktober Spatenstich war. In Richtung Rosensteinstraße wird im nächsten Frühjahr noch der Schulerweiterungsbau der Sekundarstufe mit Mensa folgen. Mit einer Bauzeit bis Ende 2018 wird dabei gerechnet. Beim Pressegespräch zählte Bürgermeister Michael Rembold zuerst die Baumaßnahmen der vergangenen und kommenden Jahre für die Kinder der Gemeinde auf. Bezüglich der heutigen Gemeinschaftsschule habe die Gemeinde „einen langen Weg hinter sich, der nicht immer zu sehen war“.

Einst war die Bergschule als Grund- und Hauptschule gestartet, letztere wurde dann zur Werkrealschule. Um den stetig wachsenden Anforderungen standzuhalten, hatte die Gemeinde die Herausforderung der Schulpolitik angenommen und sie zum Schuljahr 2015/2016 zu einer Gemeinschaftsschule mit freiwilliger Ganztagsgrundschule entwickelt. Eine starke Schülerzahl sowohl im Primar- wie auch Sekundarbereich spiegelt die Akzeptanz dieser Entwicklung wider.

Als eine „große Herkulesaufgabe“ betitelte der Schultes, was Schulleiter Andreas Elser mit seinem Kollegium stemme. Die Baulichkeiten würden einer pädagogischen Konzeption folgen, Räume für Inklusionsschüler finde dabei ebenfalls Beachtung. Architekt Dieter Engelhardt wusste zu berichten, dass im Vorfeld „viele Behörden abgeklappert werden mussten, um förderfähige Maßnahmen nach bestehenden Richtlinien, wie beispielsweise Klassengröße, zu bekommen. „Die wenigsten Architekten sind Pädagogen“, räumte der Waldstetter Architekt und Gemeinderat ein, weshalb er Schulleiter Andreas Elser und seinem Lehrerkollegium sehr dankbar für die Zusammenarbeit war. In diesem Zuge übergab er dem Rektor einen „Glückscent“, den er auf der Baustelle zuvor gefunden hatte. Er möge dem Bauvorhaben Glück bringen.



## Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule stimmen Rathausmitarbeiter auf Weihnachten ein

Zweitletzter Schultag vor den Ferien, 8.30 Uhr, Weihnachtsmusik erklingt im Rathausfoyer: Schülerinnen und Schüler der Bläserklassen der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg sind mit ihren Schulleitern Andreas Elser und Martin Hofmann, wie bereits in den vergangenen Jahren, ins Rathaus gekommen,



um die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung auf das bevorstehende Fest musikalisch einzustimmen. Unter der Leitung von Musikschulleiter Manfred Fischer erklangen unter anderem „O Du Fröhliche“ und „Morgen kommt der Weihnachtsmann“. Schultes Michael Rembold und Rektor Andreas Elser freuten sich über die vorbildliche Zusammenarbeit von Gemeinschaftsschule und Gemeindeverwaltung, wie sie zuletzt wieder bei der Waldstetter Weihnacht 18. Dezember zu sehen war.

## Sportler- und Blutspenderehrung am 16. März



Die Blutspender- und Sportlerehrung hat in Waldstetten eine lange Tradition. Denn sie liegt Bürgermeister Michael Rembold sehr am Herzen. Bietet sie doch die Möglichkeit, einmal im Jahr all jenen zu danken, die durch ihre Blutspenden als Lebensretter agieren. Aber auch jene zu loben, die mehrmals wöchentlich trainieren oder üben, um sportliche und musikalische Leistungen zu erzielen. Daher nannte das Gemeindeoberhaupt auch die Blutspende- und Sportlerehrung in seiner Begrüßungsrede „einen der schönsten Abende, den die Gemeinde in Waldstetten veranstaltet“. In diesem Jahr hatte er zudem die ehrenvolle Aufgabe, das Ehepaar Walz aus Wißgoldingen für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement im Kinderturnen des TV Wißgoldingen auszuzeichnen.



## 29. Waldstetter Herbstfest am 25. September

Die 29. Auflage des erfolgreichen Events, das alljährlich vom Handels- und Gewerbeverein veranstaltet wird, bot wieder allerlei Abwechslung. Ob auf kulinarischer Ebene, bei den zahlreichen Ausstellern oder auf den drei Bühnen - die Besucher kamen wieder voll auf ihre Kosten. Ein Novum war unter anderem die Mitwirkung der Musik- und Tanzgruppen unserer Partnergemeinden aus Malzéville (Frankreich) und Frankenblick (Thüringen), die an diesem Wochenende in Waldstetten weilten und gerne mit ihren Darbietungen für Stimmung sorgten. Daher war es für Schultes Michael Rembold auch eine besondere Freude, mit seinen beiden Amtsinhabern das Waldstetter Herbstfest auf der Bühne beim Fotostudio Schnappschuß zu eröffnen. Aber auch die ortsansässigen Gesangs- und Musikgruppen lockten wieder zahlreiche Zuhörer und Zuschauer zu den Bühnen, wo mit Beifall nicht gegeizt wurde. Das Resümee: „Ein strahlendes Waldstetter Herbstfest mit vielen Gästen aus nah und fern!“





## Seniorenachmittag am 6. November



### Gelebte Kooperation zwischen Alt und Jung

Viel Spaß und gute Laune spiegelte der diesjährige Seniorenachmittag in der Waldstetter Stufenhalle wider. Nach der musikalischen Eröffnung durch die Jugendkapelle des Waldstetter Musikvereins durfte Schultes Michael Rembold die rund 350 Besucher in der Stufenhalle willkommen heißen. In seiner Rede blickte er auf die Geschehnisse und Aktivitäten in der Gemeinde zurück. Dabei bat er, für die verstorbenen Bewohner der Gesamtgemeinde wie auch die zahlreichen Erdbebenopfer in Italien eine Gedenkminute einzulegen. Anschließend unternahm er mit den Anwesenden einen Ausblick auf die bald endenden Baumaßnahmen, wie die Hauptstraße und den Generationenpark. Eine „gelebte Kooperation zwischen Alt und Jung“ nannte Schultes Rembold dann das Rahmenprogramm des diesjährigen Seniorenachmittages, denn auf der Bühne präsentierten sich in den folgenden Stunden Akteure und Musiker aller Altersklassen. Von den Steirischen Harmonikafreunden aus Bargau über die Schülerinnen der Ballettschule Teresa Beisswenger und den Grundschulchor der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg reichte das Spektrum im ersten Teil. Die jungen Einradfahrerinnen des TSGV Waldstetten waren dann flott auf der Bühne unterwegs, ehe die Tanzgruppen „Dancing Girls“ und „Cool Moves“ ihre einstudierten Tänze darboten. Das Duo mit dem dritten Mann sowie die Mundharmonikagruppe der LandFrauen luden die Besucher mit ihren bekannten Liedern zum Mitsingen ein.





Kurz vor Ende der Veranstaltung ehrte Bürgermeister Rembold im Beisein von Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf, Ehrenbürger Rainer Barth und dem neuen Pfarrvikar Fabian Eke die ältesten, anwesenden Bürger der Gemeinde. In diesem Jahr reichte die Spanne von 90 bis 94 Jahren. Mit den gemeinsam gesungenen Liedern „Wohlauf in Gottes schöne Welt“, „Als Freunde kamen wir“ sowie „Endlos sind jene Straßen“ endete der diesjährige Seniorennachmittag in Waldstetten.



## 12. Waldstetter Weihnacht am 18. Dezember

### Den Gemeindefrieden wahren - unser allerhöchstes Gut

Begeisterten Beifall und den Wunsch nach Zugabe ernteten die jungen Sänger der Klassen drei und vier für ihre musikalische Umrahmung des Theaterstückes „Ein friedliches Weihnachtsfest“, das die Lerngruppen 6 der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg auf die Bühne der Stufenhalle brachten.



Der langanhaltende Beifall galt aber auch den Schauspielern für deren tolle Aufführung. Doch auch Nachdenklichkeit der Bürger begleitete die Waldstetter Weihnacht angesichts der Rede von Schultes Michael Rembold.

Der Bürgermeister blickte - nach der Eröffnung durch die Jugendkapelle des Waldstetter Musikvereins zusammen mit dem Schulchor der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg - in seiner Ansprache über den Tellerrand Waldstet-



tens hinweg in die Welt mit ihren Unruhen und Aggressionen. Und er war dankbar für den Zusammenhalt und den Frieden in unserer Gemeinde: „Das ist das allerhöchste Gut, das wir haben!“ Er brachte erneut seine Freude zum Ausdruck, dass die Zusammenarbeit der hiesigen Vereine, Kirchen und Schulen mit der Gemeindeverwaltung so reibungslos klappe. „Ich bin stolz auf Sie“, richtete er seine Worte an die rund 600 Besucher in der Stufenhalle, „ich bin stolz auf unsere Kinder, auf all jene, die Verantwortung übernehmen.“ Nannte in diesem



Zusammenhang die LandFrauen, die für die weihnachtliche Dekoration verantwortlich zeichneten und die Aktiven des örtlichen Musikvereins, denen die Bewirtung oblag. Und Rembold betonte, dass das Monetäre nicht im Vordergrund stehen dürfe. Wichtiger seien die Nachbarschaft und Dialoge untereinander; das Verwurzelte sein in der Gemeinde.

Die Schüler der Lerngruppen 6 sowie der Klassen drei und vier waren anschließend die Akteure auf der Bühne. Die Größeren zeigte in einer erfrischenden Aufführung, was Jugendliche von Weihnachten erwarten und wie dies doch immer wieder anders verläuft. Insbesondere ein ausländischer Mitschüler gab Einblick in die Lebenssituation seines krisengeplagten Landes, was letztlich den Ausschlag zu dem Wunsch „Ein friedvolles Weihnachtsfest“ - den Titel des Theaterstückes - gab. Verantwortlich für die Einstudierung waren die Lernbegleiterinnen Stefanie Kreissl und Sonja Proksch, während Daniela Lorösch den mitreißend singenden Klassenchor dirigierte.

Nach einer kurzen Umbauphase stimmte das Saxophonquartett aus Wißgoldingen auf das bevorstehende Weih-

nachtsfest ein. Wer bei diesen Liedern noch nicht mitgesungen hatte, tat dies spätestens bei den bekannten Weihnachtsliedern, die die Bläserklassen 7, 8 und 9 zusammen mit der Jugendkapelle anstimmten.

## Schnappschüsse aus dem Gemeindeleben

**Waldstetter Tag auf der CMT in Stuttgart:**

**Mit Schmalz- und Leberwurstbrot neue Gäste der Gemeinde gewonnen**

Alljährlich ist die Gemeinde Waldstetten an einem Tag auf der Touristikmesse CMT in Stuttgart präsent. Dabei zeigen der Schultes Michael Rembold, Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf, die



Das Team vom Waldstetter Rathaus mit (von links) Hauptamtsleiter Friedrich Kopper, Wißgoldingens Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf, Bürgermeister Michael Rembold, den Hauptamtsmitarbeiterinnen Ira Herkommer und Claudia Haas, der stellvertretenden Bürgermeisterin Beate Kottmann sowie dem Geschäftsführer der Touristikkommunität Stauerland, Holger Siegle.

Hauptamtsmitarbeiter sowie die stellvertretende Bürgermeisterin Beate Kottmann, welch schönes Fleckchen die Gemeinde mit ihren Wahrzeichen Stufen, Reiterles Kapelle und Marienkapelle ist. Nicht nur mit Prospektmaterial und Flyern war das sechsköpfige Team am Stand des Stauerlandes zugegen, sie hatten auch einige Schmanckerl mitgebracht.

So konnten die interessierten Besucher mit Schmalz- und Leberwurstbroten, naturtrübem Apfelsaft und Spirituosen „auf den Geschmack kommen“. Und so mancher Gast informierte sich darüber, was die Gemeinde für einen Aufenthalt an Zielen und Sehenswürdigkeiten bietet. Und davon hat Waldstetten ja nicht wenig.

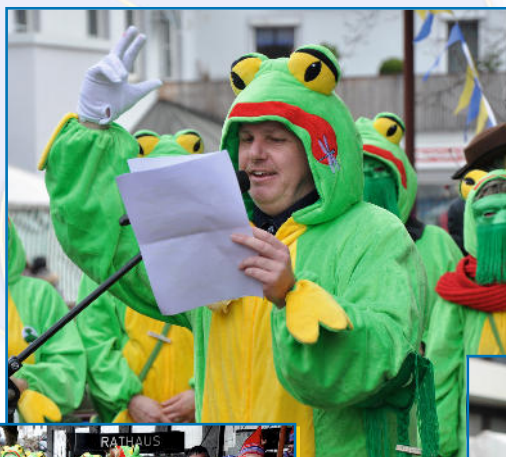


*Direkt daneben, am Stand von Göppingen, warb am Nachmittag die Mannschaft von Frisch Auf Göppingen für ihren Sport. Da ließ es sich Michael (Mimi) Kraus nicht nehmen, kurz bei den Waldstettern vorbeizukommen.*

## Wäschgölten, Frösche, begeisterte Zuschauer und jede Menge Spaß

Kein Froschkönigwetter aber immerhin trocken von oben war es beim diesjährigen Rathaussturm am 4. Februar. Und so sehr sich die als Frösche verkleidete Rathausmannschaft auch gegen das Einnehmen des Rathauses durch die Wäschgölten wehrten - sie hatten keine Chance. Nach Gardetänzen, Reden von Büttel Ingo Nuding, Schultes Michael Rembold und der Oberwäschweiber-Doppelspitze Claudia Schlosser und Natasa Wendl-Putih sowie einem Cocktail-

Ausschank vom entmachteten Bürgermeister signalisierten aus dem zweiten Stock geworfene Luftballons die Rathaus-Einnahme.





Es war wieder ein sehenswerter Zug, der sich zuvor vom Malzévilleer Platz zum Rathaus bewegte. Angeführt von der Hofkapelle, dem Hofstaat und den Stuifa-Hexa zogen die fröhlich quakenden Frösche mit ihrem Banner



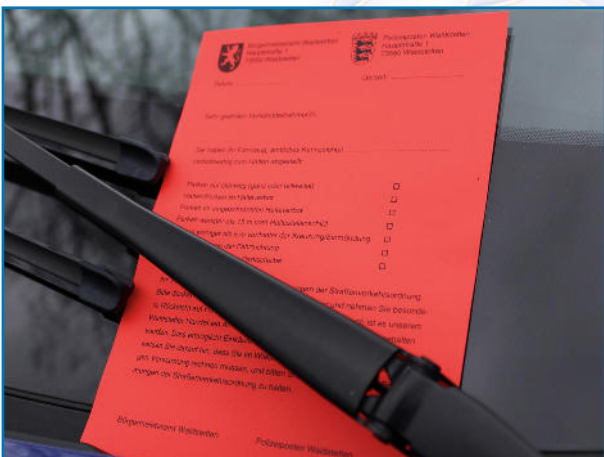
„Schön wird der Waldstetter Bach, alle Frösche werden wach! Quak, quak... quak, quak“ sowie den Schülern und Lehrern der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg zum Rathaus. Das Herannahen der übermächtigen Wäschgölten in Begleitung der Lachabatscher hieß für die Rathausmannschaft nichts Gutes. Flugs waren die Frösche überwältigt und der Rathausschlüssel wurde übergeben.



## Dauerparkern die rote Karte zeigen

Der Waldstetter Einzelhandel und die Infrastruktur sind stark. Dadurch sind ausreichend öffentliche Parkplätze notwendig, die wiederum den Kunden aller Altersklassen kurze Wege ermöglichen. Doch leider sind diese oftmals von Autos verstellt, deren Besitzer gar nicht einkaufen, sondern in der Umgebung ihrem Beruf nachgehen oder Mieter von Wohnungen sind. Also so genannte Dauerparker.

Um diese Parkplätze jedoch den Einkäufern und Nutzern der Infrastruktur zugänglich zu machen, stellte die Gemeindeverwaltung Schilder auf, die die Parkzeit auf 90 oder 120 Minuten beschränken sollen. Doch die Dauerparker konnten dadurch nicht aus dem Ortskern verbannt werden. Daher haben sich Gemeinderat, Handels- und Gewerbeverein (HGV) und die Gemeindeverwaltung zur Überwachung des ruhenden Verkehrs entschlossen.



## Es darf wieder gekickt werden

Alteingesessenen Waldstettern ist der „Bolzplatz“ ein Begriff: Lange Zeit war er der Treffpunkt für junge Fußballer zum Freizeitkicken. Dann kam er in die Jahre und musste von Grund auf renoviert werden. 30.000 Euro wurden in das Kleinspielfeld investiert. Neben einer Natursteinmauer zur Lauchgasse hin sowie neuen Toren und einer Rundumbande erhielt das Spielfeld auch ein Netz, das den gesamten Platz um- und überspannt. Mit letzterem reagierte die Gemeinde darauf, dass beim alten Bolzplatz regelmäßig Bälle in den angrenzenden Grundstücken landeten und den Unmut der Bewohner hervorrief. Nach längerer Durststrecke durften am 5. April die Viertklässler der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg den neuen Bolzplatz eröffnen. Jungs gegen Mädels hieß die Begegnung, wobei die Mädchen Unterstützung von Bürgermeister Michael Rembold und Schulleiter Andreas Elser erhielten.



## LED-Leuchten illuminieren alsbald Waldstettens Wohnstraßen

Die Gemeinde Waldstetten bekommt in den nächsten zwei Jahren aus dem kommunalen Investitionsförderprogramm des Bundes Mittel in Höhe von knapp über 100.000 Euro. Diese sollen zum einen für die Energieeinsparung verwendet werden, zum anderen für einen einheitlichen Leuchtentyp in Wohnstraßen („Waldstetter Leuchte“), denn im Gemeindegebiet gibt es derzeit viele unterschiedliche Leuchtentypen. Für den Ortskern gibt es dann noch spezielle Repräsentationsleuchten. Um sich ein Bild der verschiedenen Leuchtentypen zu machen, begaben sich Mitglieder des Gemeinde- und Ortschaftsrates nach Ellwangen zur EnBW/ODR.



## 14. Kreisputzete des Ostalbkreises

Mit einer weiteren Rekordzahl von fast 17.000 kleinen und großen Freiwilligen fand am 9. April die Kreisputzete "Der Weg zu einer sauberen Umwelt" statt. Es ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, dass sich bei einer Veranstaltung wie der Kreisputzete so zahlreiche Freiwillige einfinden. Bewaffnet mit Handschuhen und Müllsäcken sammelten auch Schüler und Schülerinnen der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg, die Jugendfeuerwehr sowie zahlreiche Mitglieder unserer örtlichen Vereine den unterschiedlichsten Müll entlang von Straßen und Böschungen, Spielplätzen, Schulhöfen und in der freien Landschaft in und um Waldstetten und trugen so zu der Zahl von rund 87 Tonnen Unrat bei. Das von der Gemeindeverwaltung gesponserte Vesper hatten sie sich anschließend redlich verdient.



## Gemeinde Waldstetten spendet der Küche der Barmherzigkeit

In freundschaftlicher Verbundenheit sehen sich die beiden Motoren der Küche der Barmherzigkeit, Pfarrer Karl-Heinz Scheide und Pfarrer Alfons Wenger, zur Gemeinde Waldstetten und dessen Schultes Michael Rembold sowie Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf. Wie im vergangenen Jahr lud der Waldstetter Schultes zu einem Essen ein und übergab dabei zusammen mit Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro.



## Wiedereröffnung der offenen Begegnungsstätte im Pflegeheim St. Johannes

Trotz großem Engagement des Altenfördervereins Waldstetten/Wißgoldingen musste das Stufen-Café im Pflegeheim St. Johannes zum Jahresende 2015 schließen. Doch die Stiftung Haus Lindenhof, der Altenförderverein und die Gemeinde Waldstetten suchten eine Möglichkeit, dass sich sowohl Bewohner als auch Besucher in lockerer Atmosphäre treffen und begegnen sowie ein Tässchen Kaffee trinken können. Unter Federführung von Hauswirtschaftsleiterin Inge Moritz und Pflegedienstleiterin

Alexandra Waibel konnte dies nun realisiert und der Öffentlichkeit am 27. Mai vorgestellt werden.



## Waldstetten vom Hochwasser heimgesucht: Herzlicher Dank von Schultes Michael Rembold für die vorbildliche Hilfsbereitschaft und Zusammenarbeit sowie die beispielgebende Solidarität in unserer Gemeinde

Es war ein regelrechtes Schockerlebnis, was wir und insbesondere unsere betroffenen Mitbürgerinnen und Mitbürger am 29. Mai in den Abendstunden erlebt haben. Ein reißender Fluss durchzog den Ortskern von Waldstetten und setzte viele Keller unter Wasser.

Dabei wurden Mobiliar, Warenlager, Elektroschaltschränke, Heizungsanlagen und vieles mehr beschädigt. Trotz dieser Hochwasserkatastrophe blieben viele Menschen ruhig und besonnen. Dies hat letztendlich dazu geführt, dass die notwendigen Schutzmaßnahmen und Aufräumarbeiten schnell und unkompliziert über die Bühne gingen. Dafür möchte sich Schultes Michael Rembold bei all unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ganz herzlich bedanken und ihnen allen ein ganz großes Dankeschön aussprechen!



## Neujahrscafé bringt großen Erlös - Spendenübergabe an Helfer-vor-Ort-Gruppe, Grundschule und Kindergarten

Ein- bis zweimal im Jahr lädt Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf nachmittags zu Kaffee und Kuchen ins Bezirksamt Wißgoldingen ein. Unter dem Titel Neujahrscafé fand die aktuelle Veranstaltung statt, die einen Verkaufserlös der zahlreichen Kuchen von 500 Euro brachte. „Dabei steht uns ein Kuchenbüfett wie in einer Konditorei zur Verfügung“, freut sich Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf. „Und es sind alles selbstgebackene Kuchen ortsansässiger Bürgerinnen, die nicht groß gefragt werden müssen, ob sie mit ihrem Backwerk das Büfett bereichern“, ergänzt sie. Große Unterstützung bei der Organisation und Durchführung erhält sie dabei von Marianne Pflöschinger. Der Erlös wurde Anfang Juni an die Empfänger übergeben: 300 Euro erhält die Helfer-vor-Ort-Gruppe (HVO) für ihren unermüdlichen und ehrenamtlichen Einsatz für die Einwohnerschaft. „Wenn wir im Notfall auf einen Rettungswagen von außerhalb warten müssen, werden Minuten zu Stunden“, erklärt Banzhaf. Daher wird die HVO stets als erste mit Spenden zur Unterhaltung des Fahrzeugs und der Ausrüstung bedacht. Jeweils 100 Euro erhielten die Grundschule Wißgoldingen für ihre Lese-Oase in Form von Büchern sowie der Kindergarten St. Johannes, liebevoll „unser Kindergärtle“ genannt, ebenfalls mit Lesestoff.



*Spendenübergabe vor dem Bezirksamt (v.l.): Schulleiter Andreas Elser, Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf, Martin Fichtlscherer (Vorsitzender der Helfer-vor-Ort-Gruppe), Bezirksamtssekretärin Marianne Pflöschinger sowie Christine Müller vom Kindergarten St. Johannes.*

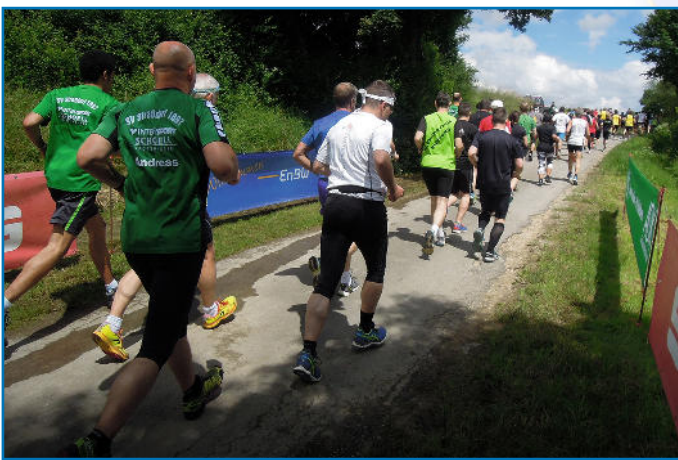


## Stufenläufe 2016: Kindergartenlauf mit 52 Kindern bedeutet Rekord



Die schlechten Wetterprognosen beeindruckten die insgesamt 245 gestarteten Läufer am 19. Juni in Wißgoldingen offensichtlich nicht. Und sie behielten recht: Kein Tropfen fiel auf die durchweg begeisterten Läufer und die relativ kühlen Temperaturen spielten den Sportlern nur zu. Eine positive Entwicklung nahmen dieses Jahr die Schülerläufe. Insbesondere die 800 m-Läufe hatten regen Zuspruch. Mit Abstand die meisten Anmeldungen kamen hier von der Schule Unterm Hohenrechberg in Waldstetten, die auch den Sonderpreis der teilnehmerstärksten Schule einheimsten.

Weiteres Highlight war wieder der Kindergartenlauf. Ohne Zeitnahme aber mit der Aussicht auf eine Goldmedaille für jeden Teilnehmer fieberten 52 Kinder dem Start entgegen. An der Stufenrunde nahmen 37 Startern teil - etwas weniger als in den Vorjahren. Der 11 km-Berglauf war mit 76 Startern erneut klasse besetzt.



## Neuer Gedichtband von Traudl Hirschauer erschienen

Seit Jahren ist Traudl Hirschauer mit unserer Gemeinde freundschaftlich verbunden. Einige tolle Gedichte über Waldstetten und dessen Kleinode verdeutlichen dies. „Menschenkinder“ heißt nun das neue

Buch aus ihrer kreativen Feder, in dem sie Geschichte und Geschichten in Gedichte gefasst hat. Historische Jubiläen werden gewürdigt, beispielsweise „250 Jahre Marienkapelle Wißgoldingen“ oder im Reiterles Kapelle-Jubiläumslied. Auf humorvolle Art schreibt sie über schwäbische Eigenheiten, wie Essen und Trinken oder lustige Ortsspitznamen wie Wäschgölten, Bären, Grabben...

Eine Hommage auf Waldstetten und sein Heimatmuseum stellt das Werk „Wo Heimat eine gute Stube hat“ dar. Das Büchlein ist im Einhorn-Verlag zum Preis von 9,90 Euro erschienen und u.a. bei der Fa. Schnappschuß in Waldstetten erhältlich. Schultes Michael Rembold bedankte sich ganz herzlich für die treue Verbundenheit zu unserer Gemeinde.



## Auf den Spuren persischer Karawanengänger - Musikschule Waldstetten präsentiert sich authentisch arabisch bei Musik und Begegnung

Vom Orient zum Okzident ging die Reise von mehr als 200 Mitwirkenden am 26. Juni auf der großen Freilichtbühne auf dem Waldstetter Kirchberg.

Novum: Zum ersten Mal begab sich die Musikschule authentisch in den geografischen Bereich des Orients.



## Eine vorbildliche Gemeinschaftsaktion

Bereits bei der Neuanlage der 350 Quadratmeter großen Kreiselfläche in Richtung Unterbettlingen im Juni 2013 hatte der Waldstetter Obst- und Gartenbauverein dem Gemeindebauhof bei der Bepflanzung tatkräftig unter die Arme gegriffen. Nun stand wieder eine Pflegeaktion an, bei der fleißige Helferinnen und Helfer des Obst- und Gartenbauvereins das wunderschöne Beet von Unkraut befreiten. Der Waldstetter Schultes bedankt sich ganz herzlich bei seinem Waldstetter OGV um dessen Vorsitzenden Martin Mager für die vorbildliche und unterstützende Gemeinschaftsaktion. Mit großer ehrenamtlicher Unterstützung werden Waldstetten, Wißgoldingen, Weilerstoffel und Tannweiler weiterhin blühen und gedeihen.



## Mit Greifer, Müllsack und Eimer engagiert am Werk

Vor sechs Jahren, als die Martinus-Schule noch eine Außenklasse an der heutigen Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg hatte, nahm deren Lehrerin Siggie Krieger spontan mit Bürgermeister Michael Rembold Kontakt auf und fragte an, ob denn die Außenklasse den bundesweiten Aktionstag „Schüler Helfen Leben“ am 24. Juni rund um Rathaus begleiten dürfe. Dabei stieß sie auf große Begeisterung seitens des Schultes, der die Idee seither gerne mit einer schönen Spende für das soziale Projekt unterstützt. Er erachtet den Aktionstag als sozialen Kitt in der Gesellschaft,

der durch das vorbildliche Engagement der Martinus-Schule vor Ort wie in Waldstetten vorbildlich gelebt wird.



*Bürgermeister Michael Rembold (Mitte) freut sich riesig darüber, dass aus der Aktion wiederum ein „Rathaus blitzblank“ wurde: Ausgestattet mit Greifern, Handschuhen und Müllsäcken machten sich die Martinus-Schüler und Schülerinnen sowie und ihre Lehrerinnen Siggie Krieger, Andrea Abele und FSJler Daniel Hägele (links) sowie Claudia Rieg (rechts) daran, den Bereich rund ums Rathaus vom Unrat zu befreien.*

## Beach-Party: Sommer, Sonne, Spiel und viiiel Spaß



Nach der erfolgreichen Premiere der Beach-Party 2015, hatten sich Bademeister Sascha Alexander Schmidt und sein Team für die zweite Auflage wieder interessante Spiele im Wasser ausgedacht. Zudem war das Spielmobil des Gmünder Jugendhauses zugegen, um den jungen Gästen auch außerhalb des Wassers ein interessantes Angebot zu offerieren. Beides fand guten Zuspruch. Ab 15 Uhr sorgte DJ Schumi für die richtige Musik, um die Gäste rund ums Becken und beim Eingangsbereich bei Laune zu halten.





Gegen 19 Uhr war dann die Live-Rock-Band „Matter of Fact“ auf der Bühne zugegen und unterhielten die Gäste im Wechsel mit DJ Schumi. Die zahlreichen Gäste nutzten denn auch die Möglichkeit, eine Partie auf der Rutsche im beleuchteten Becken zu genießen oder sich einfach immer wieder mal abzukühlen. Auch das umfangreiche Getränke- und Speisenangebot fand großen Zuspruch.

## Freisitz im Betreuten Wohnen

Sie hat nicht lockergelassen, war „nervig und penetrant“, wie Brigitte Burkhardt sich selbst beschrieb. Aber erfolgreich: Am 12. September konnte sie im Kreise der Damen und Herren des Betreuten Wohnens sowie im Beisein von Alexandra Waibel und Dieter Seitzinger ihren „Freisitz“ - eine Sitzgruppe mit Tisch und Bänken im Freien - einweihen. Hilfreiche Hände hatte sie in Person von Markus Betz, Inhaber des gleichnamigen Garten- und Landschaftsbauunternehmens, Bauhofleiter Michael Calvin sowie ihrem Ehemann Hans Burkhardt, der das gleichnamige Waldstetter Metallbauunternehmen leitet. Bevor das Hochwasser im Mai das Seniorenzentrum unter Wasser und jegliche Aktivitäten außer Kraft setzte, war Brigitte Burkhardt mit ihrer Montagsgruppe im Gruppenraum im Keller.



## Kinderspielplatz im Wohngebiet „In der Breite“ erstrahlt in neuer Farbe



Im Beisein von Künstler Joerg Schulze konnten die Kinder Luis, Ben, Oskar und Philipp vom Bärenland den restaurierten Kinderspielplatz im Wohngebiet „In der Breite“ in Beschlag nehmen. Vor rund 15 Jahren - zu Beginn seiner Amtstätigkeit - war Bürgermeister Michael Rembold von den Anwohnern gebeten worden, dort einen Spielplatz für die Kinder zu errichten. Diesem Wunsch kam der Schultes gerne nach und beauftragte Joerg Schulze, der weit über die Grenze des Ostalbkreises hinaus bekannt für seine aus Eichenbäumen erstellten und liebevoll bemalten Spielgeräte ist, dort mehrere Unikate zu platzieren.

Mittlerweile waren diese aufgrund der starken Abnutzung wenig ansehnlich geworden, weshalb der Künstler zu Schleifer, Poliergerät und Farbeimer griff und die Geräte wieder auf Vordermann brachte. Mit Blick über Waldstetten und auf den Reichenberg können die jungen Anwohner im dortigen Wohngebiet nun wieder schaukeln und rutschen oder im Sandkasten spielen. Der Gemeinde Waldstetten ist es ein großes Anliegen, für Kinder schöne Spielmöglichkeiten zu schaffen und diese ständig zu pflegen und erhalten. Dabei leistet auch der Gemeindebauhof einen ganz wichtigen Beitrag.



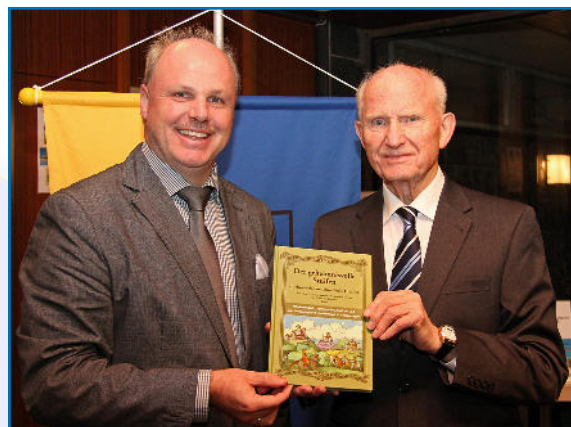
## Feuerwehr und DRK stellt reibungslose Zusammenarbeit unter Beweis

Jeder hofft, dass der Ernstfall nie eintritt, aber wenn es doch mal brennt, dann wissen unsere Feuerwehr-Abteilungen und die DRK-Ortsgruppe Waldstetten, was zu tun ist. Dies demonstrierten sie gemeinsam bei der Hauptübung am 24. September vor zahlreichen interessierten Zuschauern in Waldstetten.



## Neues Heimatbuch vorgestellt

Der gebürtige Waldstetter und jetzt in Meckenheim bei Bonn lebende Brigadegeneral a. D. Raimund M. Rothenberger hat eine Erzählung mit dem Titel „Schloß Stuißen“ aus dem Jahr 1886 in Zusammenhang mit seinen Recherchen über den Stuißen wiederentdeckt. Um sie den Lesern seines neuen Buches „Der geheimnisvolle Stuißen mit dem Schloß und dem Grafen Friedrich mit einer romantischen Erzählung aus der schwäbischen Vorzeit“ anschaulicher zu machen, ergänzte Rothenberger diese mit bildlichen Darstellungen aus früheren Zeiten und versah sie mit einer entsprechenden Einführung.



## Pfarrvikar Fabian Eke aus Nigeria zu einem herzlichen Empfang im Waldstetter Rathaus

Schultes Michael Rembold ist es zusammen mit den Kirchengemeinden und seinem Gemeinde- und

Ortschaftsrat ein großes Anliegen, dass es gut mit der seelsorgerischen Begleitung in der Gemeinde Waldstetten und der gesamten Seelsorgeeinheit weitergeht. Vor diesem Hintergrund lud der Waldstetter Schultes, der traditionell einen sehr guten Kontakt zu seinen Kirchengemeinden pflegt, Pfarrvikar Fabian Eke zu einem herzlichen Willkommensempfang in sein Rathaus ein. Der Geistliche aus Nigeria unterstützt seit dem 29. Oktober 2016 die Seelsorgeeinheit „Unterm Hohenrechberg“ mit Sitz in Waldstetten und wurde mit offenen Armen in Waldstetten, Straßdorf, Rechberg und Wißgoldingen empfangen. Durch den Weggang der beiden Seelsorger Pfarrer Klaus Stegmaier und Ernst-Christof Geil ist in den jeweiligen Gemeinden eine Vakanz entstanden.



*Zwei, die sich sehr gut verstehen - Schultes Michael Rembold und Pfarrvikar Fabian Eke aus Nigeria bei einem herzlichen Empfang im Waldstetter Rathaus.*

## Adventscafé für den Runden Tisch „Flüchtlinge“ am 21. Dezember im Rathaus - „Es geschieht so viel Menschliches“

Seit den 90er-Jahren sind in Waldstetten 23 Flüchtlinge untergebracht. 13 von ihnen kamen mit der aktuellen Flüchtlingswelle, die im Dezember vergangenen Jahres mit der Unterbringung der ersten Familie aus Pakistan begann. Im März erreichten dann zwei Frauen aus Nigeria unsere Gemeinde und wenig später fünf Männer aus Pakistan. Für sie alle gab und gibt es Bürger aus Waldstetten, die sich ihrer annahmen und versuchen, ihnen den Weg für ein Leben in diesem so fremden Land zu ebnet.

Der enge Kontakt zwischen Gemeindeverwaltung und den ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuern ist Schultes Michael Rembold sehr wichtig. Verschiedentliche Zusammenkünfte fanden daher im zurückliegenden Jahr statt. Zur letzten Veranstaltung am 21. Dezember, die den Titel „Adventscafé“ trug, kamen neben den Betreuern auch die Flüchtlinge ins Rathaus. Zur großen Freude des Bürgermeisters. Und auch ein ganz neuer Bewohner unserer Gemeinde war zugegen: Pfarrer John Kennedy Mensah war der Einladung gefolgt und erzählte seinen Werdegang - er hat in Innsbruck studiert und promoviert und anschließend in Stuttgart und Bad Wildbad gearbeitet - und berichtete über die Situation in seiner Heimat Ghana.

Schultes Michael Rembold blickte nochmals zurück auf die vergangenen Monate, erzählte über seine Erfahrungen bei der Flüchtlingsbetreuung, ließ aber auch die ehrenamtlichen Betreuer von ihren Erfahrungen berichten. Und diese sind und waren oftmals frustrierend, „da Ehrenamtliche weitaus weniger Mög-



lichkeiten haben als Hauptamtliche“, erklärte beispielsweise Dieter Meier. Und ergänzte: „Wir waren ein Stückweit überfordert“. Insbesondere die Verzahnung innerhalb der Behörden funktioniere nicht ausreichend. Diese Tatsache bestätigte auch Ilsabé Waldenmaier, die beim DRK als Flüchtlingskoordinatorin tätig ist. Doch neben oftmals schwierigen Situationen bringe dieser Runde Tisch auch viel Positives mit sich: „Es sind viele Freundschaften entstanden - unter den Betreuern wie auch zu den Flüchtlingen“, wusste Ulrike Kuhn zu berichten.

Der Bürgermeister sei für jede Anregung dankbar, denn es gehe um Zusammenkommen und Ankommen in der Gesellschaft. „Sie sind großartige Menschen. Es geschieht so viel Menschliches“, richtete er seine Worte an die ehrenamtlichen Betreuer. Sein Dank galt aber auch dem gemeindeinternen Flüchtlingskoordinator Friedrich Kopper vom Hauptamt, der an sehr vielen Stellschrauben gedreht und sehr viel Positives bewirkt habe. Letzterer gab zu bedenken, dass die Quote von 11 Personen für 2016 nicht erreicht worden sei und Waldstetten mit weiteren Flüchtlingen im kommenden Jahr rechnen müssen. Daher schloss er seine kurze Rede mit dem Hinweis: „Wir sind dankbar für weitere Helfer und auf weiteren Wohnraum angewiesen.“

## Schultes Michael Rembold traditionell zu Besuch im Seniorenzentrum St. Johannes - Alten und Pflegebedürftigen Zeit schenken

Eine Vielzahl an Terminen begleitet unseren Schultes Michael Rembold das ganze Jahr. Auch in der Vorweihnachtszeit. Doch eines hat in diesen Tagen dennoch einen festen Platz: Der Besuch alter, kranker sowie vom Schicksal gebeutelter Mitbürger. Den Anfang machte er im Seniorenzentrum St. Johannes, in dem er mit den Bewohnern Weihnachtslieder sang und jedem ein Geschenk, verbunden mit einem Schwätzle, übergab.

Nicht nur die Menschen des betreuten Wohnens, auch jene des Pflegeheimes suchte er auf. Im Laufe der Woche folgten noch Besuche bei Waldstetter Bürgern zuhause und in Seniorenheimen in Schwäbisch Gmünd.



## Sternsinger besuchten am 28. Dezember ihren Bürgermeister Michael Rembold und sein Rathaus-Team

Wie in den vergangenen Jahren zur guten und schönen Tradition geworden, besuchten die Sternsinger am 28. Dezember ihren Bürgermeister Michael Rembold und sein Rathaus-Team. In großer Freude über den Besuch von Caspar, Melchior und Balthasar, die nach schönen Versen und Liedern C+M+B sowie 2017 an die Rath austüre schrieben, bedankte sich Schultes Michael Rembold in herzlichen Worten sowie mit Süßigkeiten und einer Spende. Diese kommt in diesem Jahr speziell dem Land Kenia zugute, um Kindern in Not helfen zu können.



Die Gruppe der tüchtigen Sternsinger mit von links: Tobias und Tamara Hönle, Melina Hagedorn, Schultes Michael Rembold und sein strahlendes Rathaus-Team.

